

# spiriUPDATE – FIRM für die Vorbereitung



Das Handout ist die Zusammenfassung der Online Veranstaltung spiriUPDATE – FIRM für die Vorbereitung, vom Februar 2022.

## Für das Handout:

Rafael Fesel, Diözese Linz – Gesamtverantwortung, Impuls der Seerose, Methoden zum heiligen Geist

Agnes Schützenhofer, Diözese Linz – Impuls der Seerose

Silke Rymkuß, Diözese Innsbruck – Methoden zum heiligen Geist

Magdalena Weigl und Florian Huber, Diözese Salzburg – Online Tools für die hybride Firmvorbereitung

Claudia Marte und Christian Schwald, Diözese Feldkirch – Jugendgerecht Liturgie feiern

Stefan Schöttl, Diözese Linz – Eltern- und Pat\*innenarbeit

Carmen Heller und Mario Nageler, Diözese Gurk-Klagenfurt – Gemeinsam mit Abstand

Matthias Obertausch, Diözese Gurk-Klagenfurt – Auf ins Wochenende

Charlotta Schlosser und Bernadette Embach-Wonschitz, Diözese Innsbruck – PopUp WeltHoffen

Matthias Ludwar, Bundesstelle Katholische Jugend Österreich – Abschluss

## Inhaltsverzeichnis

Spiritueller Aperitif – Im Hier und Jetzt .....	3
Impuls – Jugendpastorale Haltungen am Bild der Seerose .....	3
Workshop: Methoden zum heiligen Geist .....	8
Workshop: Online Tools für die hybride Firmvorbereitung.....	20
Workshop „Holy Fira“ Jugendgerecht Liturgie Feiern .....	22
Workshop Eltern- und Pat*innenarbeit .....	28
Workshop Gemeinsam mit Abstand .....	38
Workshop Auf ins Wochenende .....	79
Workshop PopUp WeltHoffen - Backen mit SINN.....	101
Abschluss: Der Heilige Geist ist ein bunter Vogel.....	120

## SpiritueLLer Aperitif – Im Hier und Jetzt

Ein in der Meditation erfahrener Mann wurde einmal gefragt, warum er trotz seiner vielen Beschäftigungen immer so gesammelt sein könne.

Dieser sagte: Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich esse, dann esse ich, wenn ich spreche, dann spreche ich... Da fielen ihm die Fragesteller ins Wort und sagten: Das tun wir auch, aber was machst du noch darüber hinaus?

Er sagte wiederum: Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich esse, dann esse ich, wenn ich spreche, dann spreche ich ... Wieder sagten die Leute: Das tun wir doch auch. Er aber sagte zu ihnen: Nein, wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr steht, dann lauft ihr schon, wenn ihr lauft, dann seid ihr schon am Ziel ...

## Impuls – Jugendpastorale Haltungen am Bild der Seerose

Im Mittelpunkt des Impulses stehen Jugendpastorale Haltungen. Diese werden anhand des Bildes der Seerose dargestellt. Die Seerose hat Wurzeln – der Halt; Stängeln – die Haltungen und Blüten – das was sichtbar wird für Jugendliche.

### Der Halt – Die Wurzeln der Seerose

Wenn wir auf eine Seerose im Wasser blicken, dann bewegt sie sich hin- und her, ein paar Zentimeter in diese Richtung, und ein paar Zentimeter in jene Richtung. Doch sie wandert nicht durch den ganzen See, sondern bleibt an ihrer Stelle.

*Warum?*

Weil sie Wurzeln hat. Wurzeln zum einen, welche sie im Boden, im Substrat verankern. Und auch kleinere Wurzeln, Haarwurzeln, mit denen sie Nährstoffe und Wasser aufnimmt. Man sieht die Seerose ist nicht blöd. Sie hält sich fest, weiß, dass sie nur zu einer Blüte kommen kann, wenn sie gut verankert ist, und gute Nährstoffe aufnehmen kann.

Wir sind jetzt egoistisch. Wir schauen jetzt mal nicht auf andere, auf die Jugendlichen, sondern schauen auf uns selbst. Nur auf uns. Auch dabei können wir was lernen.

Was niemand sieht sind eure Wurzeln. Um diese wissen wir nur selbst. Um seine eigenen Kraftorte wissen, wissen wo man auftanken kann. Das hat nichts mit Selbstoptimierungsvideos zu tun, die am Beginn eines YouTube Video kommen, mit „Du schaffst alles, wenn du die richtigen Kraftorte hast.“

Sondern die Wurzeln, schlagen bei uns Richtung Glaube, Richtung Gott aus. Da sind sie ganz verschieden. Manche wurzeln in der Natur, manche in Erfahrungen in der Gemeinschaft wieder andere in einen schönen Gottesdienst. Es ist an uns selbst, zu sehen, dass wir an genügend Nährstoffe kommen. Dass wir genügend verwurzelt sind im Wasser, das turbulent werden kann.

Dabei dürfen wir ganz egoistisch sein. Auf uns schauen, wissen um das was uns, was mir Kraft gibt, meine Nährstoffe. Und auf die dürfen wir nicht vergessen in der Firmvorbereitung. Das kann aufreibend werden, wenn man zum fünften Mal gefragt wird, wie oft man fehlen darf. Da braucht es gute Wurzeln, wissen warum man was tut. Und machen wir uns nichts vor. Jugendliche merken es, ob man Wurzeln hat, ob man Nährstoffe zu sich nimmt.

Und nur wer selbst um seine Wurzeln weiß, kann auch anderen helfen, sich der Wurzeln, der Nährstoffe bewusst zu werden. Und das ist ja dann gar nicht mehr so egoistisch.

Wurzeln wir dieses Jahr, wie wir noch nie gewurzelt haben!

## Haltungen in der Arbeit mit Jugendlichen – Der Stängel der Seerose

Wenn wir nach den Wurzeln weiter hinaufwandern entlang der Seerose, kommen wir zum Stängel, zum Stiel der Seerose. Er ist von außen nicht sichtbar, im Wasser jedoch schon. Der Stängel verbindet die Wurzeln mit der Blüte.

Für uns steht der Stängel heute für Haltungen. Eine innere Grundeinstellung, die sich dann in unseren Worten und Taten zeigt. Genauso wie wir unsere Körperhaltungen nicht so einfach ausbilden können, beispielsweise das schiefe Kreuz ändern, genauso braucht es für innere Haltungen immer wieder Übungen.

Manche oder mancher wird sagen „Ned schon wieder“. Um innere Haltungen ausbilden zu können, reicht es nicht, sie einmal zu hören, oder siebenmal, 77 mal.... Es bleibt eine dauerhafte Übung an uns. Dabei steht der Stängel jeweils für unsere, meine, deine Haltung, verborgen im Wasser und unsichtbar. Zu jedem Stängel gibt es auch eine Blüte. Auch unsere Haltungen bringen Blüten zum Ausdruck. Vier Haltungen, die uns in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen wichtig erscheinen, möchten wir euch gerne vorstellen. Dabei gibt es für jede Haltung, für jeden Stängel, eine sichtbare Komponente, das ist die Blüte.

### Haltung 1: Optimismus – Schön, dass du da bist

Als Lehrperson bekam ich mal das Feedback von einer Schulklasse am Ende: Herr Professor sie sind ja so nett, aber wenn sie in die Klasse kommen, dann schauen sie immer finster. Da kann man ja richtig Angst bekommen, wenn man sie nicht kennt!

Doch sie hatten recht. Die Herausforderung war, das Innere, die Freude mit jungen Menschen arbeiten zu können nach außen zu tragen, meine Verbindung von Haltung und Blüte war nicht gegeben. Ich wollte den jungen Menschen zeigen, dass ich mich freue, sie zu sehen. Und nicht nur zeigen oder sagen, sondern sie sollten es spüren.

Dabei schreibt Don Bosco, ein Jugendapostel seiner Zeit in einem Brief: *„Es reicht nicht, dass die Jugendlichen geliebt werden, sondern sie müssen diese Liebe auch spüren.“* Auch spüren. Das soll der Anspruch sein.

Sicher kann es dann und wann eine Belastung sein, pubertierende Jugendliche zu begleiten und begeistern, die Motivation der Jugendlichen ist dann und wann überschaubar, und doch sollte man sehen, dass die Freude der Begleiter\*innen über das gemeinsame Da-Sein größer ist!

Ein befreundeter Priester hat zu mir mal gesagt: *„Jugendliche sind unsere Sakramente.“* Das bedeutet, dass wir *in den Jugendlichen Gott auf eine bestimmte Art und Weise begegnen.* Wie auch in einem Sakrament.

Wenn wir Gott in den Jugendlichen begegnen, wie verhalten wir uns dann gegenüber Ihnen? Welche Grundsätze leiten uns dann? Einer ist der Optimismus, die Freundlichkeit, ich freue mich, wenn Gott da ist. Es ist schon klar, dass das auch Theorie ist, wenn es mal zu Konflikten kommen kann in der Vorbereitung kann es schon schwerer werden Gott zu sehen.

Wichtig erscheint, den Optimismus ohne Hintergedanken einzunehmen – darum ist es eine Haltung – nicht, dass ich freundlich bin, die Freude spürbar machen, und am Ende kommt die Bitte um die Mithilfe zum Sesselaufstellen. Nein es sollte etwas Unbedingtes sein. Eine Zuwendung ohne Hintergedanken, einfach nur weil es junge Menschen sind.

Wenn ich eine Haltung habe, die Jugendlichen positiv gegenübertritt, dann freue ich mich – äußerlich und innerlich – dass jemand kommt. Die Freude, die nicht nur in Worten Ausdruck findet, sondern auch in Taten und auch in der Umgebung. Wenn ich mich freue jemanden zu sehen, heißt es auch, dass ich die Umgebung entsprechend bereite.

Es kann bereits beim Beginn eines Treffens eine Rolle spielen. Ich versuche mir die Namen zu merken – ja es ist banal – aber mit dem Namen angesprochen werden zeugt von Respekt, vielleicht hat man von der Anmeldung ein Foto dann geht es leichter. Und dann auch jeden persönlich begrüßen, mit der Faust, kurz anschauen, *„Schön, dass du da bist“* kann man ruhig sagen.

Dazu kann das Interesse an Jugendlichen kommen, jemand hat neue Schuhe oder ein besonderes Shirt, wo was drauf ist, dann kann ich die Jugendliche oder den Jugendlichen darüber fragen und erzählen lassen.

Jugendliche selbst fragen was sie interessiert, mit dem Hintergrund „Jugendliche sind unsere Sakramente“ ist dann die Devise. Spiele, Musik, Begegnungen können dann Orte sein wo sich die Freude ausdrückt.

Dabei bleibt Firmvorbereitung im Spannungsfeld, weil trotz aller Freude und Zuwendung auch Dinge „verlangt“ werden, manches „muss sein“. Aber man kann auch das was „sein muss“ mit Freude füllen, mit Optimismus.

## Haltung 2: Authentisch sein

Es gibt oft viele Ansprüche an die „richtige“ Firmvorbereitung und ihre Umsetzer\*innen, da bin ich sehr froh, dass ich die Firmvorbereitung nicht allein mache und wir uns mit den Stärken/ Verschiedenheiten und Talente jedes einzelnen ergänzen können. Niemand muss alleine alles können, oder etwas machen wovon man nicht wirklich überzeugt ist. Denn egal was, von einer authentischen Person erzählt könnt ich mich für fast alles begeistern.

Warum ist authentisch sein so wichtig? Wir begleiten Jugendliche, die meist noch auf der Suche nach sich selbst sind. Die dieses Ich entwickeln. Und wenn ich zeigen kann, so wie ich bin, bin ich komplett in Ordnung, – dann erbe ich zu erkennen: genauso wie du bist, bist du wertvoll/ geschätzt/ wunderbar. Im authentisch sein strahlt durch, dass wir alle von Gott her liebevoll und gut geschaffen sind.

Außerdem sollen die Jugendlichen am Ende der Firmvorbereitung bezeugen können: Ich entscheide mich für diesen Glauben/ diese Kirche. Auf der Suche nach Vertiefung dieses Ichs sind Menschen sehr sensibel, ob das Gegenüber auch wirklich authentisch ist. Es geht ein Stück weit um Ehrlichkeit; Authentisch sein bedeutet auch sich hinter die Fassade blicken zu lassen, und wir wollen ja Jugendliche davon erzählen, dass ein Leben in der Nachfolge Jesu plötzlich keine Schwierigkeiten mehr birgt, sondern dass es auch mit den Schwierigkeiten ein Leben ist das begleitet ist. Wenn ich ehrlich davon erzähle, kann ich Jugendliche auch ehrlich davon begeistern.

Das heißt ich kann allen Personen die Jugendliche zur Firmung begleiten den Druck an irgendwelche Vorstellungen davon *der/die „perfekte“ (heilige) Rundum Paket Begleiter\*in* sein zu müssen nehmen; und kann sagen: genauso wie du bist, bist du eine authentische Person die Jugendliche begleitet. Manche in dem sie singen, manche in dem sie die Umwelt schützen, manche in dem sie von ihrem persönlichen Glauben erzählen, mache in dem sie in ihrer Gastfreundschaft den tollsten Pfarr Café organisieren und so weiter. ...

Authentisch sein kann bedeuten, die Freude, die man hat, weil man was Tolles vorbereitet, und viel Arbeit investiert hat auch so ausdrücken; wir erzählen voller Vorfreude vom geplanten Firmwochenende und brauchen deshalb nichts verpflichtend zu machen, weil wir ohnehin Anstecken mit Freude.

Bei sich bleiben/ authentisch sein bedeutet Gefühle auszusprechen, (das ist manchmal schwer, weil wir es nicht so gewohnt sind) umso wirkungsvoller ist es, wenn ich zugeben kann wie traurig/wütend es mich macht, wenn jemand von der Gruppe ausgeschlossen wird. Mutig sein und vom eigenen Glauben aber auch vom nicht glauben/ zweifeln zu sprechen und versuchen so viel wie möglich eigene Worte dafür zu finden kann sehr beeindruckend sein, weil man das Gefühl hat diese Person ist ehrlich und lebensnah.

Jede\*r ist verschieden und wir schätzen uns gegenseitig mit der Vielzahl der Talente, bedeutet vielleicht auch, dass es nicht jedes Jahr oder in jeder Pfarre die gleichen Projekte/ Inhalte ... gibt

## Haltung 3: Begleiten

*„Hilf mir es selbst zu tun“*

Ein\*e Begleiter\*in setzt da an, wo die Jugendlichen stehen und unterstützt und fordert. Er nimmt Anteil am Leben der Jugendlichen. (Das bedeutet zuerst zu erkennen wo der Mensch steht, zu erkennen vielleicht gibt's da auch Unterschiede ... )

Begleiter\*innen geben keine fertige Lösung/Weg/Ansicht vor, sondern unterstützen diese selbst zu finden.

Ein Begleiter setzt da an, wo der Jugendliche steht und unterstützt und fordert. „Fordern“ ist ein spannender Punkt der viel Einfühlungsvermögen braucht, da wir meistens die Jugendlichen nur kurze Zeit begleiten, darf ruhig das Schonprogramm mal verlassen werden. Dennoch rücksichtsvoll sein, wenn es zur Überforderung gekommen ist, bzw. die Freiwilligkeit der Angebote ist Voraussetzung.

Für alle wäre es einfacher/schneller gewesen einen fixen Zeitraster und Inhalt für die Projekte vorzugeben; Denn die Eltern haben Fragen, die Jugendlichen sind es nicht so gewohnt selbst mitzubestimmen und wir waren oft versucht wieder alles vorzugeben – hier ist es wichtig standhaft bleiben – Haltung (Begleiten statt vorgeben) in Erinnerung rufen, und die Jugendlichen unterstützen damit sie es selbst schaffen.

Achtung! Den Moment zu erkennen, wenn man sich zurückziehen soll, um die Entfaltung zu fördern, wenn man nach hinten gehen soll oder wenn man einfach mal Pause machen kann. Auf Augenhöhe zu begegnen – bedeutet mit den Ideen/ Lösungen auch gleichwertig umzugehen

Begleiterinnen sind auch nur gute Begleiter\*innen wenn sie gut da sein können. Auf die Pausen achten, eigene Kraftquellen nutzen, sich abwechseln im Team.

Die Blüte ist dann, den Inhalt des Projekts und den Zeitumfang mit dem Projektleiter selbst auszumachen, sich mit Ideen/ Wünschen einzubringen; *„was brauchst du von mir damit du eine Lösung für dich findest“; „Wie kann ich dir helfen“*

## Haltung 4: Vertrauen und Zutrauen in junge Menschen

Wenn ich es einübe jungen Menschen zu vertrauen, ihnen zu glauben, dann fördert das ihre *„Vermenschlichung“* in der Pubertät extrem. Das griechische Wort für Glaube ist *„pisteuo“* und meint auch vertrauen. Wir können jemanden glauben, wenn er etwas sagt oder etwas macht.

Wir können aber auch an die Person glauben, der Person vertrauen. *„Ich glaube an dich“*. Glauben und Vertrauen können hier als Synonyme verwendet werden. Wir vertrauen der Person als Ganzes. Weil du jung bist, weil du Mensch bist, weil ich dich mag, darum vertraue dir.

Das sind zwei Weisen des Vertrauens. Jemanden vertrauen, dass einzelne Dinge, Aussagen, Handlungen stimmen, richtig sind, oder der Person als Ganzes.

Das ich Personen als Ganzes Vertrauen kann, an Personen als Ganzes glauben kann, braucht oft vorher ein Kennenlernen, ein Abtasten. Das gelingt dann auch, wenn ich Jugendlichen vertraue und ihnen dadurch Verantwortung übertrage. Dann ist keine Kontrolle mehr notwendig. Wieder: Ein Spannungsfeld von Vertrauen und Kontrolle. Wie bei Haltung eins, wo wir die Dinge die *„erledigt werden müssen“* mit Freude füllen, sollten wir uns im Vertrauen üben, weniger in der Kontrolle.

Erfahrungswerte sprechen dagegen, könnte man sagen. Da kommt ja niemand mehr, wenn wir darauf vertrauen und aber nicht notieren wer da ist. Manches Mal kann es notwendig sein zu schauen, sicher ja. Aber grundsätzlich vertraue ich darauf, dass Jugendliche selbst erkennen, dass es ihnen einen Vorteil bringt, wenn wir ihnen vertrauen.

Vertrauen hängt dann auch mit Zutrauen zusammen. Wenn ich es jungen Menschen zutraue etwas selbst zu erledigen, ich fordere sie heraus, dann ist es hier die Möglichkeit sich auszuprobieren. Dabei das in einem geschützten Rahmen, ohne Konsequenzen sollte es nicht so gelingen wie man es sich vorstellt.

Dabei traue ich Jugendlichen vielleicht etwas zu, mute ihnen etwas zu, dass sie sich selbst nicht zutrauen würden, das zeugt auch von Wertschätzung untereinander. Wir bringen Jugendlichen einen Vorschuss an Vertrauen entgegen.

Wie lässt sich das im Miteinander zum Ausdruck bringen?

Zuerst eine eigene Erfahrung: Als ich selbst noch ein Jugendzentrum besuchte, wurde ich verantwortlich gemacht, dass die Blumen – einmal wöchentlich sollte reichen – überlebten. Wie sollte das gehen, fragte sich damals meine Mama, aber die Verantwortlichkeit motivierte mich, und ich nahm das Vertrauen und die Verantwortung ernst. Zu ernst wie sich dann nach einigen Wochen herausstellte.

Das bedeutet, mir wurde konkret Verantwortung übertragen. Ich mache das bei Firmwochenenden immer, es gibt einzelne Raumverantwortliche, die nach dem Wochenende verantwortlich sind, diesen wieder genauso herzurichten. Und das ist nicht nur, dass ich es nicht machen muss, sondern ich versuche bewusst jemanden auszuwählen, nicht die größte Macherin aber auch nicht jemanden der sich dann unwohl fühlt.

Eine andere Erfahrung einer Kollegin noch: Bei ihrem Firmwochenende war ein Jugendlicher dabei, der von Beginn an sagte: „Das Firmwochenende zerstör ich dir, das wird nix.“ Und er legte es auch wirklich darauf an. Tat alles damit schlechte Stimmung war, meine Kollegin war fertig. Vor Ort war man für das Heizen selbst verantwortlich, es musste immer Holz nachgelegt werden. Da kam ihr die Idee ihm diese Verantwortung zu übertragen. Und ab da war es zum einen immer warm, er hatte eine Aufgabe, die ihm jemand zutraute, und er störte weniger, gar nicht wäre übertrieben. Bei einem Gottesdienst dann, war es seine Aufgabe einen Scheinwerfer mit roten Kegel auf eine Person zu richten. Auch wenn er bei den Proben immer blödelte, und es nie klappte, beim Gottesdienst war er da und machte alles richtig. Das Zutrauen das Vertrauen, dass auch er was konnte, was auch für alle gut ist, hat gut getan.

Das sind vier Haltungen die wir als wichtig erachten. Dabei sind es keine exkludierenden Haltungen, und sie greifen auch ineinander, wie wir gesehen haben. Manchmal ist jene mehr ausgeprägt manchmal eine andere. Das es eine ständige Herausforderung ist, ist klar.

## Workshop: Methoden zum heiligen Geist

mit Rafael Fesel (E [firmung@dioezese-linz.at](mailto:firmung@dioezese-linz.at) M 0676 87763363) Diözese Linz

### Einstieg

Es wird etwas im Raum holt, was ihr mit einem Wort in Verbindung bringt, dass ich sage. Es geht um die Schnelligkeit und was euch einfällt. Ich werde dann ca. eine oder zwei Personen fragen, was sie sich gedacht hat zu dem Wort:

- Wind
- Stärkung
- Eigene Firmung
- Rat
- Leben
- Hl. Geist

### Theologische Grundlegung

„Wer war das? – der Heilige Geist“, ein Zitat, das zum Ausdruck bringt, dass wir mit dem Heiligen Geist was in Verbindung bringen, was wir nicht genau erklären können.

Gott, als Mutter und Vater, da kommt man gut mit. Jesus, Gottes Sohn, Prophet, Vorbild, Auferstandener da wissen wir auch viel durch die Schrift. Erinnerungen werden aktiviert, Erfahrungen, Gefühle, es ist mit unserer Lebenspraxis verbunden. Doch der Geist? Der dritte im Bunde, was weiß man da schon davon? Und dann ist es genau der, der bei der Firmung auch noch so wichtig ist.

Bei Firmstunden könnte es dann und wann heißen, wie kann ich vom heiligen Geist sprechen, da muss man ja studiert haben. Ich kann selbst versichern, dass hier ein Studium nicht weiterhilft aus eigener Erfahrung.

Das Problem, das wir heute haben, ist dass wir mit Geist was anderes verbinden. Wenn wir uns „geistig“ betätigen, dann ist das, das Gegenteil von Praktisch. Wir haben Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften, der Geist ist mit Theorie verbunden.

Das können wir alles vergessen.

Die Grundlegung des Heiligen Geistes finden wir im Alten Testament, übersetzt heißt es „Ruach“. Das Wort kommt insgesamt 389-mal vor in der Bibel, in verschiedensten Bedeutungen. Wir können jetzt Ruach, so wie er ursprünglich gemeint ist, nicht 1:1 ins Deutsche übersetzen, Geist ist hier nicht optimal, das Wort ist über „ghost“ von den irischschottischen Mönchen gekommen.

Im Alten Testament bedeutet Ruach dreierlei:

Den Atem, den Wind und die Lebensenergie. Wir sehen, da tut sich was! Die letzten Stürme haben gezeigt, welche Kraft darin steckt. Und im Atem erst. Hören wir mal auf zum Atmen? Bleibt uns die Luft im Hals stecken? Der Atem ist die Bewegung des Lebens, wir leben Zug um Zug, man kann sagen, wir hängen am „Tropf der Luft“.

Ruach ist immer Bewegung, er setzt andere in Bewegung, Leben ist Bewegung.

Und Ruach ist auch feminin, es heißt die Atem die Sturm. In unserer Sprache ist der Artikel mehr Zufall, doch im Hebräischen ist er bewusst gewählt.

Das heißt jetzt mal vom alten Testament her in aller Kürze, wir haben hier nichts, was übernatürlich ist, was abgespacstes, sondern der Geist ist was Natürliches!

So wie es hier dargestellt ist, kann ich nicht mit Jugendlichen sprechen – das kommt noch, wie man die Erfahrungen ermöglichen kann, aber es dient uns als Hintergrundwissen. Atem, Wind und Lebensenergie.

Ein weiterer Punkt ist, dass der Geist Menschen befähigt in der Schrift. Befähigt über sich hinauszuwachsen, Josef beispielsweise deutet Träume. Der Geiststräger par excellence ist Jesus. Jesus



schafft mit dem Geist Leben, wirkt Wunder und auch nach der Auferstehung haben wir das Fest Pfingsten, wo der Geist eine große Rolle spielt, die Jünger\*innen sollen den Geist erhalten.

Der Heilige Geist ist selbst Gott, beim Kreuzzeichen erkennbar. Es ist die lebensspende Kraft Gottes die wirkt. Es soll nicht etwas Abstraktes sein, sondern dadurch befähigt Gott die Menschen und die Jugendlichen.

Auf die Gabe Gottes dürfen wir vertrauen! Spürt man gleich nach der Firmung etwas, wenn man weggeht, hat man ein „mehr an heiligen Geist“ oder fühlt sich besonders gestärkt? Vielleicht, wir können und dürfen es niemanden absprechen. Wir vertrauen darauf, dass Gott durch den Geist im Menschen wirkt, und da darf man auch darum bitten oder sich „unterstellen“ sag ich mal.

Das Ziel ist es, das lebensspendende hier erfahrbar zu machen, spürend werden zu lassen. Wie das gelingen kann, sehen wir uns jetzt an.

## Erlebnispädagogik mit Geistgaben

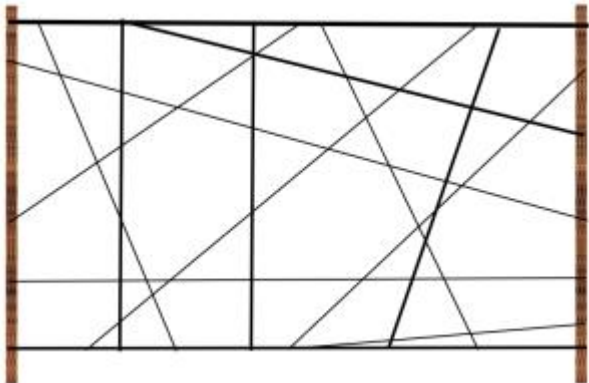
Kann man den Geist Gottes suchen? Kann man ihn erleben? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen? In welcher Weise können wir ihn als „heilig“ verstehen? Vielleicht können wir beim Erleben von Gemeinschaft ein Gespür dafür bekommen, wie der Geist auch in unserem Alltag gegenwärtig ist.

Eine gemeinsame Aufgabe kann ein solches Gemeinschaftserlebnis sein. Eine Aufgabe wird gestellt, und kann nur in der Gruppe gelöst werden. Dabei ist es unverzichtbar, dass Jugendliche füreinander und auch für sich selbst Verantwortung übernehmen und das Risiko abschätzen lernen. Außerdem können vielfältige Begabungen wichtig werden, die die Jugendlichen bisher wenig voneinander kannten.

## Stimmenwirrwarr – Methode zum Pfingstereignis vgl. Joh 14 und 16

<b>Stimmenwirrwarr - Methode zum Pfingstereignis vgl. Joh 14 und 16</b>	
<b>Material:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Stühle, Augenbinden</li> </ul>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtsamkeit</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Vertrauen</li> <li>• Räumliches Denken</li> </ul>
<b>Teilnehmer*innenzahl:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Min. 15</li> </ul>
<b>Dauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 30 min</li> </ul>
<b>Raum:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Großer Raum, Saal</li> </ul>
<b>Ablauf:</b>	<p>Zwei bis drei aus der Gruppe werden aus dem Raum geschickt. Die anderen bauen aus den Stühlen ein Labyrinth, so dass ein Gang mit vielen Abzweigungen durch den Raum entsteht.</p> <p>Die Gruppe im Saal wird in die „Verführenden“, links vom Gang, und die „Wegweisenden“, rechts vom Gang, eingeteilt. Die Rollen werden im zweiten Durchgang getauscht. Die „Wegweisenden“ möchten die Spieler auf den richtigen Weg durch das Labyrinth führen, die „Verführer“ versuchen sie davon abzubringen. Dies dürfen sie nur durch verbale Äußerungen, und zwar alle gleichzeitig.</p> <p><b>1. Durchgang</b></p> <p>Der erste Mitspielende wird in den Raum gebeten. Er/ sie bekommt erklärt, dass ein Team versucht, den richtigen Weg zu weisen, das andere versucht vom Weg wegzuführen. Nachdem die Augen verbunden wurden, wird der/ die Mitspielende an das andere Ende des Labyrinths geführt und von den Teams nur mit Zurufen gelotst. Es entsteht ein großes Geschrei, welches für den Blinden verwirrend ist.</p> <p><b>2. Durchgang</b></p> <p>Die nächste Person darf sich eine Vertrauensperson aussuchen. Diese hilft der blinden Person, indem sie Hinweise ins Ohr flüstern darf – wenn sie will! Allerdings darf auch die Vertrauensperson nicht durch Berührungen lenken. Die anderen müssen nun noch lauter werden.</p>
<b>Reflexion</b>	<p>Am besten werden beide „Blinde“ gemeinsam befragt, wie es ihnen ergangen ist, welche Strategie sie hatten. Die erste Person schafft es meistens nicht durch Labyrinth. Die zweite schon, da sie ja wusste auf welche Stimme sein hören kann. Auch die Beobachtungen der Teammitglieder werden abgefragt.</p> <p>Anschließend können folgende Reflexionsfragen gestellt werden:          Welche Stimmen dröhnen auf uns ein? (Werbung, ständig sich wiederholende Lieder im Radio, Gruppendruck, Anweisungen von Eltern, Lehrpersonen, Jugendleiter*innen, Pfarrer, etc.)</p> <p>Wer meint es gut mit mir, wer nicht?          Wie kann man in einer überlauten Informationsflut die Stimme des Heiligen Geistes heraushören?          Welche Vertrauensperson gibt Gott uns mit?</p>
<b>Quelle:</b>	Hartmann, Armin (2019), ErlebnisBibel Toolbox 2, 1. Aufl., Kassel

## Das Spinnennetz

Das Spinnennetz	
	<p><b>Vorsicht: Spiel mit viel Körperkontakt... auf jeden Fall nur in vertrauten und eingespielten Gruppen spielen!</b></p>
<b>Material:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr viele stabile Tauen oder Bänder, das Spinnennetz</li> </ul>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Gruppe stärken</li> <li>• Räumliches Denken</li> </ul>
<b>Teilnehmer*innenzahl:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 bis 20</li> </ul>
<b>Dauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 45 - 90 Minuten</li> </ul>
<b>Raum:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Großer Raum, (Turn-)Halle, im Freien</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<p>Zur Vorbereitung des Spieles baut der Gruppenleiter ein Spinnennetz zwischen zwei Bäume oder Pfosten.</p>  <p>Zunächst werden oben und unten zwei stabile Seile straff gespannt. Danach werden daran verschiedene kleinere Seile oder Bindfäden gespannt, die dann das Spinnennetz ergeben. Es sollten ungefähr so viele „Löcher“ ergeben, wie Spieler in der Gruppe vorhanden sind (oben und unten ergeben zwei zusätzliche Möglichkeiten). Es sollte sauber und straff gearbeitet sein und es dürfen keine Seilenden herumhängen.</p>
<b>Ablauf:</b>	<p>Die Gruppe stellt sich gemeinsam auf die eine Seite des Spinnennetzes. Der Spielleiter erzählt eine Geschichte. Es handelt sich bei dem Netz nämlich um das der giftigen Spinne Tarantula.</p> <p>Die Gruppe muss nun gesammelt das Spinnennetz durchqueren. Dazu gibt es folgende Anweisungen, die genau zu beachten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ jedes Loch im Netz darf nur einmal durchwandert werden</li> <li>▪ es darf auf keinen Fall einen Kontakt zu den Fäden des Netzes geben, denn dann gilt die Aufgabe als verloren und</li> </ul>

	<p>alle, die das Netz bereits durchquert haben, müssen wieder zurück auf die Ausgangsposition</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ berührt auch ein helfender Spieler das Netz – gilt die gleiche Regel wie vorher</li><li>▪ Sicherheit geht vor: gewagte und gefährliche Manöver vermeiden und ggf. unterbrechen</li></ul> <p>Lösung: zunächst gehen einige TN durch die einfachsten Löcher auf die andere Seite. Dann müssen weitere TN durch die Löcher getragen werden. Auch dabei darf keine Berührung zum Netz stattfinden. Die Gruppe muss frühzeitig daran denken, dass auch die letzten TN noch die Möglichkeiten haben müssen, relativ selbständig durch das Netz zu klettern.</p> <p>Der Spielleiter sollte nur beobachten und klar auf die Einhaltung der Regeln pochen: Auch wenn wirklich bei den letzten TN eine Regel gebrochen wird, werden alle wieder zurückgeschickt. Dies kann durchaus zu Frustration und Aggression führen, doch umso schöner ist es, wenn es letztendlich dann doch gelingt.</p>
<b>Quelle:</b>	<p><a href="https://www.super-sozi.de/das-spinnennetz-2/">https://www.super-sozi.de/das-spinnennetz-2/</a></p> <p>Stand 24.02.2022</p>

## Das Haus vom Nikolaus / Der blinde Mathematiker

<b>Das Haus vom Nikolaus</b>	
<b>Material:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Min. 15 Meterlanges Seil</li> </ul>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperation</li> <li>Kommunikation</li> <li>Gruppe stärken</li> <li>Räumliches Denken</li> </ul>
<b>Teilnehmer*innenzahl:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>10 bis 15</li> </ul>
<b>Dauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>20 - 60 Minuten</li> </ul>
<b>Raum:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Großer Raum, im Freien</li> </ul>
<b>Ablauf:</b>	<p>Alle Teilnehmer*innen nehmen mit Abstand zu einander das Seil in die Hand. Sie dürfen es nun nicht mehr loslassen und müssen es an der Stelle festhalten (zur Sicherung des Abstandes und besserer Fixierung an der Stelle, kann das Seil vorab mit Klebestreifen markiert werden). Erst wenn die Aufgabe erledigt ist, darf das Seil auf den Bodengelegt werden und losgelassen werden.</p> <p>Es können verschiedene Aufgaben gestellt werden:</p> <p>Verschiedene einfache Formen legen (Quadrat/Kreis/Dreieck)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Seite darf nur einzeln gelegt werden.</li> <li>stumm, blind, beides</li> <li>ohne vorherige Besprechung</li> </ul> <p>Zum Schluss erhalten die Teilnehmer*innen die Aufgabe, das Haus vom Nikolaus mit dem Seil zu legen, ohne dabei zu reden.</p>
<b>Quelle:</b>	<p><a href="https://www.frischlucht-training.de/wer-kennt-das-haus-vom-nikolaus/#tab-id-2">https://www.frischlucht-training.de/wer-kennt-das-haus-vom-nikolaus/#tab-id-2,</a></p> <p><a href="https://www.materialboerse.ejo.de/seil-formen/">https://www.materialboerse.ejo.de/seil-formen/</a></p> <p>Stand: 10.05.2021</p>

## Der Säurefluss / Schokoladenfluss / Säureteich

<b>Säurefluss/ Schokoladenfluss/ Säureteich</b>	
<b>Material:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teppichfließen/ Holzbretter/ Gummipads (ca. 20 x 20 cm), Anzahl: ein paar weniger als Teilnehmende</li> <li>• Zwei Seile zur Markierung des Flusses</li> </ul>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Gruppe stärken</li> </ul>
<b>Teilnehmer*innen zahl:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Min. 10 bis 25</li> </ul>
<b>Dauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 - 45 Minuten</li> </ul>
<b>Raum:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Outdoor oder indoor, es braucht eine Strecke, die der Größe der Gruppe in Meter entspricht.</li> </ul>
<b>Ablauf:</b>	<p>Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, den Säurefluss zu überqueren, als Hilfsmittel dienen lediglich die säurebeständigen Fließen. Die Fließen tragen aber nur dann Personen, wenn sie in ständigem Körperkontakt sind. Sobald der Körperkontakt verloren geht (die Fließe wird geworfen oder liegt unberührt im Flussabschnitt), kommt das Monster (Spilleitung) und klaut diese. Der Säurefluss darf außer mit den Fließen nicht berührt werden, sonst besteht die Gefahr, dass die Person sofort versinkt und stirbt. In diesem Fall muss die Gruppe sofort an das Ausgangsufer zurück und die Person ist gerettet. Die Aufgabe ist dann gelöst, wenn alle am anderen Flussufer angekommen sind.</p>
<b>Reflexionsthemen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenaufteilung</li> <li>• Umgang miteinander</li> <li>• Regeln ernst nehmen</li> <li>• Lösungsfindung</li> <li>• Kommunikation untereinander</li> </ul>
<b>Quelle:</b>	<p><a href="https://wanderjugend.de/fileadmin/user_upload/Bundesverband/Dateien/Spi elesammlung.pdf">https://wanderjugend.de/fileadmin/user_upload/Bundesverband/Dateien/Spi elesammlung.pdf</a></p> <p>Stand: 24.02.2022</p>

## Ein bewusster Start

Ein bewusster Start	
<b>Material:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einige Stöcke die du im Wald findest</li> </ul>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Jugendlichen einen bewussten Start ermöglichen, um gut in die geplante Einheit reinzukommen</li> </ul>
<b>Teilnehmer*innenzahl:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>k.A.</li> </ul>
<b>Dauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>10 Minuten</li> </ul>
<b>Raum:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überall wo die Jugendlichen bewusst Naturgeräusche wahrnehmen können</li> </ul>
<b>Ablauf:</b>	<p>Am Boden wird mit ein paar Stöcken eine Startlinie gelegt. Zu Beginn übertreten die Jugendlichen diese bewusst und wandern das erste Stück des Weges (ca. 5 Minuten) mit Abstand zueinander, allein und schweigend. Die Jugendlichen sollen sich dabei bewusst auf die Schönheit der Natur einlassen und die Geräusche und Gerüche intensiv wahrnehmen. Ein klares Zeichen beendet diesen bewussten Start.</p> <p>Es kann auch darauf hingewiesen werden, dass jede*r im Gehen sich einen „Naturschatz“ suchen kann. Dieser Schatz kann dann vom Boden aufgehoben und mitgetragen werden. Im Anschluss dieser Wanderung kann jede*r sagen welchen Schatz er/sie gefunden hat und warum er mitgenommen wurde.</p>
<b>Erweiterung online:</b>	<p>Steh jetzt bewusst von deinem Stuhl auf und richte deinen Platz, an dem du jetzt sitzt, so ein, dass du die nächsten zwei Stunden gut mitmachen kannst und dass du dich wohlfühlst. Hole dir noch ein Wasser, was zum Essen oder was auch immer du benötigst. Beim Besorgen der benötigten Dinge geh bewusst durch deine Wohnung und schau dich um. Nimm dir auf dem Weg einen „Schatz“ mit, den du in deiner Wohnung findest. Komm dann wieder zurück, wenn du alles erledigt hast (2-3 Minuten). Im Anschluss kann jede*r Teilnehmer*in sagen, warum er genau diesen Schatz mitgenommen hat. Hat es etwas mit dem heutigen Thema zu tun? Mit meinem Gemütszustand? Mit dem heutigen Tag? Usw.</p>
<b>Quelle:</b>	<p><a href="https://www.katholische-jugend.at/blog/sommerbehelp/">https://www.katholische-jugend.at/blog/sommerbehelp/</a> Stand: 11.03.2021</p>

## Die Nightline

Dauer: 30 – 60 min (reine Dauer der Übung selbst, Aufbau und Abbau dauern noch einmal je 60min – der Aufbau ist am besten zu dritt zu machen.)

Gruppengröße: 8 – 50

Material: 200-300 m Seil und mehr, Seil gut spannen (keinen Faden!), Seil(e) können ausgeborgt werden.

Absicht: Stimmung und Spannung erzeugen, Nacht und Wald erleben, Selbstvertrauen bzw. Gruppengefühl stärken, eine spirituelle Erfahrung machen: Ich bin begleitet auf meinem Weg, ich gehe nicht alleine durchs Leben

Bei der Nighthline geht es darum, mit verbundenen Augen einen Parcours an einem Seil zu gehen, das durch einen Wald (mit nicht allzu großen Hindernissen) gespannt ist. Die Länge des Weges ist variabel, es empfiehlt sich ein Weg ab 200m. Bei der Nightline werden den TN die Augen mit einer Augenbinde verbunden, deshalb kann man sie prinzipiell auch am Tag durchführen – in der Nacht ist die

Herausforderung und Wirkung jedoch höher. Für manche TN reicht die Nacht als Herausforderung – und sie wollen keine Augenbinde.

Gehen die TN als **Gesamt-Gruppe**, dann sind sie schweigend, jede/r mit einer Hand am Seil, unterwegs; vorher ist die Reihenfolge zu klären (wer führt, wer geht letztes ...) + die Spielregeln (welche Form der Hilfestellung geben wir uns, wie geben wir Infos über Geländehindernisse weiter?)

Gehen die TN **alleine**, gehen sie ebenfalls schweigend, jede/r mit einer Hand am Seil. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Natur, allen Sinneswahrnehmungen und den eigenen Gefühlen. Der/die nächste TN hält einen Abstand zur nächsten Person ein, damit sich die TN nicht gegenseitig stören. Wichtig ist, dass die TN in genügend großen Abständen gehen, damit sie sich nicht gegenseitig stören.

Das Seil kann bewusst durch verschiedene Geländeformen, Vegetationen, Höhen und Tiefen geführt werden. Wichtig ist, dass das Seil gut gespannt wird.

#### SICHERHEIT:

Es gilt, gefährliche Äste zu entfernen, den Sicherheitshinweis geben, immer eine Hand vor Augen zu halten, langsam zu gehen; Sinnvoll ist auch zu vereinbaren, was passiert, wenn jemand das Seil verliert, z.B. Augen auf – still zum Seil zurück – und weiter. Freiwilligkeit ist oberstes Gebot bei dieser Übung. (STOPP-Regel!) Die

Eigenverantwortung für Herausforderung und Überforderung betonen. Taschenlampen sollten während der Übung ausgeschaltet bleiben. Am Anfang, Ende und auch während des Weges müssen BegleiterInnen stehen, es ist auch von Vorteil, wenn jemand die Gruppe beim Gehen begleitet.

Bei der Übung ist Rücksicht auf die Tiere im Wald zu nehmen und der Lärmpegel dementsprechend anzupassen. Der Sammelpunkt vor und nach der Nightline soll in einem angemessenen Abstand zum Seil liegen, damit der Lärm der Wartenden die Aktion möglichst wenig stört. Die Nachtaktion an einem gemütlichen Platz mit Geschichten und Musik ausklingen lassen.

#### Wirkungen:

Alleine Gehen: Wahrnehmungsfähigkeit wird geschärft, vor allem Hören, Tasten und Riechen, eigene Gefühle werden wahrgenommen, die Übung kann Angst machen – alleine im Wald; Grenzerfahrung zwischen Angst, Mut und Herausforderung, Hauch von Mutprobe, Gruppendruck;

#### Variante und Transfer:

Als Einzelübung kann vorher zum Thema „was leitet mich im Leben, was gibt mir Halt“ gearbeitet werden. Jede/r TN kann bei der NL die sie/ihn bewegenden Gedanken mit auf den Weg nehmen.

Die Verabschiedung und Begrüßung vor und nach der NL können durch besondere Rituale ein bzw. ausgeleitet werden. Z. B. Hand auflegen, Zuspruch vor dem Weggehen („Gott ist mit dir.“)

Folgender Zuspruch wird den Firmlingen mitgegeben (vgl. Ps 91,11-12)

„Der Weg entlang dem Seil und durch die Nacht hat eventuell etwas mit deinem Leben zu tun. Das Seil steht für alles, was Dir Halt und Sicherheit gibt (Familie, Freunde, Fähigkeiten, Glaube, ...), die Nacht steht für das Unbekannte der Zukunft. Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass sie auf ihrem Lebensweg, gerade auch in den dunklen Zeiten, getragen und begleitet sind von einer großen Kraft, die wir als ChristInnen Gott oder Heiliger Geist nennen. Vor tausenden Jahren haben sie diese Erfahrung in einem Lied zusammengefasst, daraus möchte ich dir Folgendes auf deinem Weg mitgeben: Denn Gott befiehlt seinen Engeln dich auf Händen zu tragen, damit dein Fuß an keinen Stein stößt.“

Am Ende der Nightline ist nach Möglichkeit eine Feuerschale mit Feuer. Bei vielen Firmlingen empfiehlt es sich, kleinere Gruppen (max. 12) zu bilden, da die anderen sonst am Einstieg zu lange warten müssen. Es empfiehlt sich auch eine Sammelstelle für die Gruppe und von dort wurde jede/r einzeln abgeholt, ihr/ihm dort noch die Augen verbunden und dann zum Einstiegspunkt am Seil geführt. Dort gab's dann den Zuspruch. Während des Weges bitte BegleiterInnen positionieren, sollte es einem Jugendlichen/einer Jugendlichen stark werden. .

Der Heilige Geist ist in der Sprache Gottes der Ausdruck für:

„Ich bin bei Euch, alle Tage bis ans Ende der Welt.“



## Das „Trotzdem“ des Heiligen Geistes

Nach dem erlebnispädagogischen Ausflug machen wir mit etwas Theorie weiter. Johann Baptist Metz trifft eine der kürzesten Beschreibungen von Religion: **Religion ist Unterbrechung.** Gott und der Geist zeigen uns eine Unterbrechung auf. Gruppenstunden, Firmwochenenden oder Projekte unterbrechen den gewohnten Alltag von Jugendlichen. In dieser Unterbrechung steckt Kraft, es heißt: So können wir nicht weitermachen, es geht jetzt um was anderes.

Religion ist Unterbrechen. Es geht jetzt um den Heiligen Geist.

## Die Gaben des Geistes – wie sind sie zu verstehen?

Die Gaben des Geistes, und das ist wichtig, bieten eine Richtschnur an Stärken, an Talenten, sind aber nicht ausschließlich und teilweise im Sprachgebrauch auch nicht mehr vorhanden. Das bedeutet man kann gut und gerne damit arbeiten, wenn man sich das im Hinterkopf hält.

Wir können von den sieben Gaben als Download Gottes sprechen. Gott bietet den Menschen das Programm an, ob wir es nutzen, herunterladen, installieren liegt in unserer Freiheit.

**TIPP:** Besonders gut und „jugendgerecht“ sind die Gaben des Heiligen Geists in „Funkenflug. 7 x Zündstoff für dein Leben“ von Stephan Sigg erklärt. Die Texte können Grundlage einer Firmstunde sein. In Einzelarbeit erarbeiten die Jugendlichen ihre Kernaussagen und stellen sie dann in der Gruppe vor. Da die Texte unterschiedlich lang sind, erfolgt eine bewusste Verteilung. Erfahrungen zeigen, dass besonders die „uncoolen“ Gaben Frömmigkeit und Gottesfurcht eine Überraschung sind.

Schatzkarten	
<b>Material:</b>	Satz mit DIN A6 Karten. Auf diesen Karten stehen verschiedenste Kräfte und Fähigkeiten, die tief in den Jugendlichen schlummern und Schätze sein können. (Hoffnung/ Fantasie/ Geduld/ Ziel/ Geborgenheit/ Stärke/ Wille/ Abenteuer/ Glaube/ Dankbarkeit/ Wahrheit/ Mut/ Verantwortung/ Zärtlichkeit/ Genuss/ Liebe/ Gefühl/ Kraft/ Lebendigkeit/ Stille/ Vertrauen/ Loslassen/ Ehrlichkeit/ Friede/ Glück/ Selbstvertrauen/ Heilung/ Ruhe/ Freude/ Kreativität/ Humor/ Begeisterung)  <a href="http://lipold.at/schatzkarten/">http://lipold.at/schatzkarten/</a>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzung</li> <li>• Selbstreflexion</li> <li>• Selbstbewusstsein stärken</li> </ul>
<b>Teilnehmer*innenzahl:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• k.A.</li> </ul>
<b>Dauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 – 30 Minuten</li> </ul>
<b>Raum:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überall möglich</li> </ul>
<b>Ablauf:</b>	Die Schatzkarten können Bestandteil jeder Firmstunde sein, als Ritual. Sie laden die Jugendlichen dazu ein, sich mit sich und ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Beim ersten Mal werden die Karten nach oben aufgelegt. Die Firmkandidat*innen suchen sich eine oder zwei Kräfte aus, die sie im Hinblick auf die Firmvorbereitung besonders anspricht. In den folgenden Stunden können die Karten verdeckt aufgelegt werden. Folgende Fragen können gestellt werden: Wie geht es mir? Was beschäftigt mich? Was bedeutet die Schatzkarte für mich? Wie passt die Karte heute zu mir?
<b>Quelle:</b>	Rohner- Dobler, Felix (2004), Feuer in mir. Firmung als Initiation. Handreichung für die Gemeindegarbeit; 1. Aufl. München

## Pantomimisch eigene Fähigkeiten darstellen

Firmung und demnach den Hl. Geist bringen wir mit Stärke, mit bestärken in Verbindung. Das heißt, wir können uns auch Gedanken machen was wir gut können. Was können wir gut. Dass es nicht immer ein freies Gespräch ist mit Jugendlichen eigenen sich auch andere Dinge. Man kann es zeichnen oder auch pantomimisch darstellen was man gut kann. Oft wird dabei meistens das Hobby genommen (Fußball), das heißt vielleicht braucht es dafür noch mehr Hinführung.

## Collage machen

Eine gute Möglichkeit sich dem Thema Geist anzunähern ist das Arbeiten mit Bildern. Zum einen gibt es die Möglichkeit einer Fotocollage.

Dazu bald genug verschiedene Zeitungen und Zeitschriften sammeln, und dann in der Gruppe Zeit geben eine Collage zu gestalten. Dabei vielleicht auch etwas Musik in den Hintergrund geben. Eine mögliche Einleitung kann sein:

*Eine Beschreibung für den Heiligen Geist zu finden, fällt uns vielleicht schwer. So wie der Sturm. Wenn wir Sturm beschreiben, ist es schwierig. Aber wir können die Wirkungen beschreiben (Beispiele aufzählen). So ist es mit dem Heiligen Geist, die Wirkungen kann man erkennen, erfahren, beschreiben – wenn man dafür aufmerksam ist. Das wollen wir jetzt versuchen.*

Dabei kann man dann die Geister unterscheiden (Anleihe bei Ignatius von Loyola) und die Aufgabenstellung geben: Wo finden wir einen guten Geist? Wo ist ein „schlechter“ Geist.

Schlecht meint in diesem Fall beispielsweise, wo geht es nur um Ansehen, um Prestige? Welcher Geist treibt Leute zu ihren Handlungen an?

Neben der Collage ist auch das Arbeiten mit Bildern dafür gut geeignet. Entweder ein Kartenset verwenden, Postkarten sammeln, wenn welche unterkommen oder auch verschiedenste Bilder ausdrucken vom Hl. Geist. Diese in der Mitte platzieren, Jugendliche suchen sich spontan was aus und sprechen dann zuerst in der Gruppe oder im Plenum darüber.

Was ist auf dem Bild zu sehen? Was spricht mich an? Ist das meine Vorstellung?

Die meisten Bilder wenn man Hl. Geist sucht, sind Bilder einer Taube. Da kann man fragen wie hängt das Bild der Taube mit den Grundlegungen zusammen. Ist es passend? Was denken die Jugendlichen darüber?

Eine Herausforderung ist, was macht man dann auch mit den Plakaten wenn sie besprochen sind? Es wäre gut, sich hier vorher Gedanken zu machen, vielleicht eher am Beginn eines Firmwochenendes, damit man sie aufhängen kann und sie begleiten über die Tage. Oder auch im Kirchenraum, im Pfarrheim aufhängen, wenn es passend ist.

### Fragen für die Collage

#### 1. Plakat: „Schlechter Geist“

- Wo erleben wir Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Vorurteile?
- Wo werden Menschen missachtet und schlecht behandelt?
- Wer wird von wem ungerecht behandelt?
- Wo erlebe ich „schlechten Geist“?

#### 2. Plakat: „Guter Geist“

- Wo erleben wir Frieden, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung?
- Wo werden Menschenrechte verteidigt und hochgehalten?
- Wo tun Menschen etwas, das anderen weiterhilft, damit die Welt ein wenig menschlicher und besser wird?
- Wo erlebe ich „guten Geist“?

### **Weitere Leitfragen**

*Sucht Überschriften, Artikel, Bilder, in denen eurer Meinung nach Menschen etwas tun, das anderen weiterhilft, wo Menschen mithelfen, dass unsere Welt menschlicher wird, wo Menschen aufbauen, fördern, schöpferisch tätig sind. Als Kontrast sucht auch Beispiele für Verhalten, das kaputt macht, abblockt, fertigmacht, mutlos macht, verletzt.*

### **Kurzfilm zum Hl. Geist**

- Arbeit mit Filmen ist immer gut, nicht nur inhaltliche Filme
- Auch selbst einen Film drehen, aufmerksam gibt es Wettbewerbe
- Thema: Talente
- Film zum Weiterdenken: BOB (<https://youtu.be/Cy9OXI00sH8>)

### **Bibelstellen mit Heiligen Geist**

Der Heilige Geist hat in der Bibel, in den Bekenntnissen der Kirche und in den Liederbüchern viele Namen: Tröster, Feuer Gottes, heilige Glut, Lebendigmacher, starker Gottesfinger; Friedensüberbringer, Licht auf unserem Pfad.

Hier können wir selbst mit Jugendlichen andere Namen finden, selbst nachdenken was der Geist für uns ist. Verschiedene Bibelstellen können dabei einen Anhalt liefern:

Apg 8,14-17; Apg 19,1-2; Joel 3,1-3; Jes 61,1-3; Apg 4,29-31; Röm 8,14-16;

Möglichkeiten wie man mit Bibelstellen arbeiten kann finden sich in der Broschüre 1 gute Nachricht. Viele hilfreiche Links und Bestellung der kostenlosen Broschüre unter: <https://www.kj-ooe.at/1gutenachricht>

## Workshop: Online Tools für die hybride Firmvorbereitung

mit Florian Huber (E [florian.huber@eds.at](mailto:florian.huber@eds.at) M 0676 87467591) Diözese Salzburg

### Wohin geht die Reise?

Anbieter: Diözese Rottenburg-Stuttgart & ruach.jetzt

Alter: ab 14 Jahren

Setting: Gruppentreffen on- oder offline + Gruppenchat

### Aufbau des Kurses

5 Gruppentreffen mit folgenden Inhalten:

- Modul 1 Wovon träumst Du?
- Modul 2 Was macht Dich stark?
- Modul 3 Worauf hörst Du?
- Modul 4 Woher geliebt?
- Modul 5 Wohin gehts?

Jedes Modul ist folgendermaßen aufgebaut:

- Kurzfilm 3 und 15 Minuten
- Reflexionsfrage
- Gruppenarbeit
- Firmbezug
- Andacht
- Einzelarbeit (bis zum nächsten Treffen)

### Material

- Gruppenleiter\*innen Manuael
- Präsentation je Treffen
- <https://store.ruach.jetzt/firmung/>

### Raphael. M(ein) Engel der mich begleitet

Anbieter: Katholischen Jugend Steiermark

Alter: ab 11 Jahren

Setting: Gruppentreffen oder Online-Einzelarbeit

### Aufbau des Kurses

4 Einheiten

- Raphael - der Begleiter und Beschützer
- Raphael - der Berater, der Augenöffner und der Beziehungstifter
- Raphael - "Gott heilt" – der Dämonenvertreiber
- Raphael - der Bote Gottes

Der Aufbau der Einheiten ist unterschiedliche. Folgende methodischen Elemente werden unter anderem verwendet:

- Zeichnen
- Schreiben
- Padlets
- Fragebogen
- Videos

### Material

- 4 Einheiten als PDF-Handout
- 4 Einheiten online abrufbar
- <https://www.firmbegleitung-steiermark.at/einrichtung/70/raphael>

## spiriCLOUD

Anbieter: Katholische Jugend Salzburg

Alter: ab 11 Jahren

Setting: Online-Einzelarbeit

## Aufbau des Kurses

10 Challenges:

- Mein Leben & ich
- Gottesbilder
- Jesus
- Hl. Geist
- Unser Glaube
- Kirche
- Schattenseiten & Vergebung
- Sakrament der Firmung
- Vom Ich zum Wir
- Schöpfung

Der Aufbau der Challenges ist unterschiedliche. Folgende methodischen Elemente werden unter anderem verwendet:

- Zeichnen, Schreiben
- Rätsel, Fragebogen
- Videos, ...
- Rückmeldetool am Ende jeder Challenge

## Material

- Webseite <https://www.spiricloud.at>

## Workshop „Holy Fira“ Jugendgerecht Liturgie Feiern

mit Mag. Christian Schwald und Dipl. PAss Claudia Marte (E [claudia.marte@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:claudia.marte@junge-kirche-vorarlberg.at)  
M +43 676 83240 7134), Diözese Feldkirch

### Einstiegsimpuls:

zu Beginn unseres Workshops würde ich gerne noch zuerst einen kurzen Impuls setzen... Ich möchte euch dazu einladen, eure Augen zu schließen. Lass dich gedanklich zu dem Zeitpunkt deiner eigenen Firmvorbereitung treiben... wie hast du dich damals gefühlt... warst du ruhig oder ziemlich aufgeregt?... Wie war dein Styling?... warst du davor vielleicht noch beim Frisör?... Hast du dir im Vorfeld vielleicht extra noch was neues zum Anziehen gekauft oder dein Lieblingsoutfit getragen?... und dann ist es soweit... es kommt dein ganz persönlicher Moment mit Gott... Der Moment an dem es nicht viele Worte braucht... es gibt den einen Moment an dem ich einfach „JA“ sage:

Ja zu Gott

Ja zu meiner Sehnsucht nach Leben

Ja zu Jesus Christus,

Ja zum Heiligen Geist

Ja zur Gemeinschaft.

Und auch ein leises Ja zu all den Geheimnissen zwischen Himmel und Erde die ich einfach nicht verstehen kann.

Dieses persönliche Ja heißt Firmung.

Ihr dürft gerne noch gedanklich kurz in diesem Moment verweilen... Ich bitte euch nun wieder die Augen zu öffnen...

Im Vorfeld haben wir eine Mentimeterabfrage erstellt

## Was gehört für dich zu einer jugendgerechten Liturgie dazu? Worauf kann man nicht verzichten?



### Liturgie verändern aber wie? - Beispiele für den Vorstellgottesdienst

- Jugendliche stehen im Fokus. Das darf auch im Gottesdienst ersichtlich sein. Wenn möglich, eine etwas andere Bestuhlung wählen. Hier im Bild Pfarre Kennelbach/Vlb., eine gemischte Gruppe Firmlinge im Alter von 12-17
- Vorstellung soll in der eigenen Pfarrei sein. -> als Teil der Pfarrgemeinde
- Jugendliche stellen sich gegenseitig vor. Zum Beispiel Bank 1 stellt Bank 2 vor.

- Vorstellung via Handyclick
- Firmlinge überlegen sich im Hauskreis/in der Kleingruppe, wie sie sich der Gemeinde vorstellen möchten, somit fühlen sie sich als Person wahrgenommen, wertgeschätzt und nicht bloßgestellt.
- 2 Firmlinge stellen sich und ihre Beweggründe, für eine Firmung am Ambo im Gemeindegottesdienst vor. Die anderen Firmkandidaten werden namentlich vorgelesen und sie erheben sich am Platz.
- Weiteres Beispiel im Anhang a für Vorstellung mit dem Wort „FIRMUNG“



Textbeispiel vom Vorstellungsgottesdienst in Kennelbach („Gott ruft dich beim Namen“)

- **Verlesen der Namen der Firmlinge und Firmtreffleiter/innen** Firmlinge sitzen im Halbkreis, Kerzen bereits zu Beginn anzünden und vor Firmling abstellen.
- *Beim Aufrufen der Gruppe kommt die ganze Gruppe nach vorne mit Kerze und stellt sich vor den Altar.*
- *Jeder Firmling wird mit seinem Namen vorgestellt; der Firmling macht einen Schritt nach vorne und spricht die Worte: **Hier bin ich!** Anschließend stellt er/sie das Teelichtglas in die Mitte.*

Präsentsein in der Pfarre - Firmlinge gestalten in der Vorbereitung:

- ein Plakat
- Steckbriefe mit Foto, Hobby, Warum möchte ich mich firmen lassen?
- mit Symbolen (Tauben, Feuer, brennendes Herz, Handy...) in der Pfarrkirche
- Teelicht-Gläser mit Einladung diese zu entzünden (bei jedem Gottesdienst für den Firmling)



### Wie Jugendliche gelungen im Gottesdienst inkludieren?

- 1) Texte für den Gottesdienst im Vorfeld mit den Jugendlichen erarbeiten, bzw von ihnen aussuchen lassen – ist zeitintensiv aber lohnend  
Fürbitten von ihnen schreiben lassen... bzw. sammeln und gemeinsam formulieren. Projekt suchen lassen – wofür soll die Geldspende gesammelt werden? Ganz wichtig ist auch die Begrüßung und der Dank durch die Firmlinge.
- 2) Musik: Zeitgerechte Lieder wählen... offen sein für neues... aber auch sehr zeitintensiv – Texte müssen zuerst angeschaut werden. Gemeindegesang auch noch berücksichtigen! Sonst wird der Gottesdienst zur Show.
- 3) Interaktion... zB Gebete in Streifen schneiden und unter den Firmkandidaten und Paten verteilen... so lockert es auf und alle werden inkludiert (Text im Anhang b)
- 4) Rituale: Lichtmeditation – 7 Gaben des hl. Geistes (Anhang c)  
bei längeren Gottesdiensten bietet sich an im Ablauf Texte zu tauschen – auf jeden Fall immer das OK einholen
- 5) Gabengang mit Symbolen aus der Firmvorbereitung  
Firm-Symbol im Gottesdienst einbauen und erklären... zB Giraffe

### Jugendliche einbringen:

Stärken/Talente der Kandidaten fördern und entdecken – einbringen lassen! Es braucht dazu MUT!

- Sketche und Musikgruppendienst
- Fürbitten: Lesen und schreiben
- Dekorationsgruppe und Symbol
- Projekte suchen und vorstellen

Mit der Firmung ist noch nicht Schluss! After Firm Party?!

### Bistum St. Gallen

- Partizipation – Zeit nehmen
- Am Weekend in vertrautem Rahmen mehr Tiefe möglich:
  - Gebet der liebenden Aufmerksamkeit
  - Bußakt
  - Credo
- Öffentlicher-Ja-Gottesdienst
- Firmgottesdienst
  - > Verschiedene Dienste (Musik, Fürbitten, Begrüßung, Dank)
- Wenn Jugendliche den Sinn der Liturgie erfassen, können sie sich auch begeistern (lassen).



### Downloads und Literatur

- [Downloads | Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken](#) -> viele liturgische Bausteine
- [Alternative Texte für Jugendliche zur Firmung \(erzdioezese-wien.at\)](#)
- Buchtipps für Jugendgottesdienste: Menschen – Leben – Träume (Herder) ISBN 978-3-451-38191-1  
Es gibt auch einen Firmkurs von dieser Buchreihe – beinhaltet auch sehr viele Musiktitel – kommt bei Jugendlichen gut an.

### Anhang:

- a) Möglichkeit für Vorstellung der Firmlinge mit einem Text

Nun ist so weit, die Firmlinge werden sich uns als Pfarrgemeinde vorstellen und uns erklären, was für sie das Wort Firmung bedeutet, und ebenso was es für sie heißt sich firmen zu lassen. (*nach jedem Buchstaben einige Namen der Firmlinge verlesen und aufstellen lassen*)

Das „**F**“ steht für „**Fest**“ ...  
dass dein Leben eins werde, nicht eins ohne Schatten  
doch eins, wo du den festen Glauben  
an das Gute nicht verlieren musst.

Das „**I**“ bedeutet „**immer**“.  
Immer sind wir Eltern, Freunde, Verwandte gewillt, für dich da zu sein,  
dich zu stützen wenn du Halt suchst  
und loszulassen, gehst du eigene Wege.

Das „**R**“ lege mir „**Ruhe**“ ans Herz,  
Ruhe und Vertrauen, dass sich vieles finden wird,  
dass sich vieles geben wird,  
weil Gott seine Hand über uns alle hält.

Das „**M**“ ist der „**Mut**“, um den ich bitte.  
Nicht um Über-, sondern um Lebensmut für dich den Firmling  
Und um Demut für mich selbst,  
wenn nicht alles so wird, wie ich es mir wünsche.

Das „**U**“, es soll „**Unikat**“ bedeuten.  
Unikat, einzigartig – ja, das bist du -  
ein einzigartiger Mensch.  
Fast muss ich lachen, wenn ich daran denke,  
was dich alles einzigartig macht.

Das „**N**“ steht für „**Nach-hilfe**“. Hilfe auch nachher noch,  
Dann, wenn du längst schon auf  
eigenen Beinen stehst,  
wirst du bei mir stets ein offenes Ohr finden,  
eine offene Tür und meinen Rat,  
wenn du Wert darauf legst.

Das „G“ schließlich ist der „Geist“, der Heilige Geist  
Dass du ihn immer wieder spüren kannst,  
diesen guten Geist, der von Gott selber ausgeht;  
dass er dir einen langen Atem schenkt  
für deine Hoffnungen und Träume;  
dass er einfach mit dir sei  
wie das Licht mit dem Tag

Wenn dann noch Zeit ist, können einzelne Firmlinge gefragt werden: warum lässt du dich firmen?

➔ **unbedingt aber im Vorfeld die Firmlinge informieren, die gefragt werden**

b) Gebet von Karl Rahner

Gebet auf A3 Größe kopieren und in Streifen schneiden ggf. laminieren und zwischen den Firmlingen/Paten verteilen und vorlesen lassen.

Ich glaube an den Heiligen Geist

Ich glaube, dass Gottes Geist meine Vorurteile abbauen kann.

Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.

Ich glaube, dass sie meine Gleichgültigkeit überwinden kann.

Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.

Ich glaube, dass sie mir Warnung vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.

Ich glaube, dass sie meine Traurigkeit besiegen kann.

Ich glaube, dass Gottes Geist mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.

Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.

Ich glaube, dass sie mir Kraft im Leiden geben kann.

Ich glaube, dass er mir Gefährten und Gefährtinnen geben kann.

Ich glaube, dass sie mir mein Wesen durchdringen kann.

Ich glaube, dass er mir inneren und äußeren Frieden geben kann.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

c) Ritual beim Firmgottesdienst

Licht-Meditation zu den 7 Gaben des Heiligen Geistes

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT der Weisheit.

Geist der Weisheit, lass uns den Reichtum deiner Liebe erfahren, damit wir mit Freude und Trost erfüllt werden.

*Die erste Kerze wird bei der Menora am Ambo entzündet.*

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT der Erkenntnis.

Geist der Erkenntnis, gib uns Sicherheit im Glauben, und lass uns die Größe Gottes erkennen, die alles menschliche Begreifen übersteigt.

*Die zweite Kerze wird bei der Menora am Altar entzündet.*

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT des Rates.

Geist des Rates, zeige uns, was zu tun und was zu meiden, was zu sagen und was zu verschweigen ist. Lass uns in allem recht urteilen, und lenke unser Tun zu Werken der Liebe und Barmherzigkeit.

*Die dritte Kerze wird bei der Menora am Altar entzündet.*

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT der Stärke.

Geist der Stärke, verleihe uns den Mut zum Wagnis, damit wir Großes für Gott unternehmen und ihm zuliebe Leid und Kreuz geduldig tragen. Stärke uns in Gefahr und bewahre uns ein großes Vertrauen auf Gottes Hilfe.

*Die vierte Kerze wird bei der Menora am Altar entzündet.*

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT der Einsicht

Geist der Einsicht, lehre uns, alles Geschaffene in deinem Lichte zu sehen, damit wir die Nichtigkeit des Irdischen erkennen und auf Gott allein unsere Hoffnung setzen.

*Die fünfte Kerze wird bei der Menora am Altar entzündet.*

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT der Frömmigkeit

Geist der Frömmigkeit, hilf uns, Gott zu lieben; entzünde in uns deinen Eifer für Gott und lass uns für ihn immer Zeuge sein.

*Die sechste Kerze wird bei der Menora am Altar entzündet.*

**Firmling:**

ICH ENTZÜNDE DAS LICHT der Ehrfurcht vor Gott.

Geist der Gottesfurcht,

flöße uns Abscheu ein vor allem Bösen, schütze uns in Schwachheit und hilf uns, gut zu leben.

*Die siebte Kerze wird bei der Menora am Altar entzündet.*

## Workshop Eltern- und Pat\*innenarbeit

mit Stefan Schöttl (E [firmung@dioezese-linz.at](mailto:firmung@dioezese-linz.at) M 0676 8776 3350) Diözese Linz

### Elternarbeit

Die Aussagen zur Elternarbeit in der Firmvorbereitung bitte im Licht des folgenden Zitates lesen.

Dogmen sind wie Laternen –  
nur Betrunkene  
halten sich an ihnen fest.

(K. Rahner)

### Warum Eltern keine Firmbegleiter\*innen sind

#### Warum Eltern keine Firmbegleiter\*innen sind ...

- ✓ Jugendliche brauchen in diesem Alter nicht „noch mehr“ Eltern
- ✓ Eltern in die Suche nach Begleiter\*innen, in der Organisation, ... einbinden
- ✓ Eltern brauchen Informationen und Hinweise, um Abstand zu gewinnen
- ✓ Eltern, die sich zu wichtig nehmen, erlauben sich herauszunehmen

#### Was Eltern immer tun können ...

- ✓ Ihren Kindern vorleben was es heißt gut auf sich zu schauen
- ✓ Für einen guten Rahmen in Familie und Beziehung sorgen
- ✓ Aufmerksam auf und dankbar für die Begabungen ihrer Kinder sein - und ihnen das auch sagen ...
- ✓ Sich nicht zu wichtig nehmen, erlauben sich herauszunehmen

#### Welche Erwartungen gibt es an die Elternarbeit?

Klar ist, dass Eltern zum System Firmvorbereitung gehören. Ich denke jedoch, dass wir als Firmverantwortliche Eltern gut über die Jugendlichen erreichen können. Wenn diese zuhause erzählen, dass es für sie eine sinnvolle und gute Zeit ist, die sie während der Firmvorbereitung erleben, ist schon sehr viel erreicht ... Schließlich sind es die Jugendlichen, um die es bei der Firmvorbereitung geht.

### Elemente für Eltern- und Pat\*innenabende

#### Symbolverständnis

Unterscheidung zwischen Zeichen und Symbol anhand eines Verkehrs-Zeichens und einer roten Rose.

**Die Symbolsprache ist die Sprache des Glaubens.** Sie hilft uns, den geistigen Sinn der Dinge zu erfassen.

Zeichen sind eindeutig, **Symbole sind Zeichen mit einem Mehrwert**, sie haben einen Bedeutungsüberschuss und **verweisen auf eine verborgene Wirklichkeit**. Symbole verweisen aber nicht nur auf eine andere Wirklichkeit, sie repräsentieren und vergegenwärtigen diese auch.

#### **1. Symbole haben Hinweis-Charakter. Sie fassen anschaulich zusammen, „was Sache ist“.**

Dabei wird oft ein Teil für das Ganze gesetzt (pars pro toto). Komplexe Erfahrungen und Zusammenhänge lassen sich so einfach und leicht verständlich kommunizieren.

#### **2. Symbole verweisen nicht nur auf eine andere Wirklichkeit, sie repräsentieren und vergegenwärtigen sie.**

Denn das, worauf verwiesen wird, wird zugleich verkörpert und verbürgt. Symbole sind sinnlich erfahrbar. Mit Symbolen zu arbeiten, ist darum ein ganzheitlicher Vorgang.

#### **3. Zeichen werden erst dann zu Symbolen, wenn sie von einer Gemeinschaft anerkannt werden und damit sozial eingebettet sind.**

Dann können sie der Kommunikation dienen, Gemeinschaft stiften und Orientierung geben. Symbole sind Gemeinschaft stiftende Mitteilungen.

#### **4. Symbole haben ihre Zeit, sie sind geschichtlich und gesellschaftlich bedingt.**

Schwindet ihre soziale Anerkennung, sterben sie ab, werden zu Klischees oder Idolen. Eine wichtige pädagogisch-theologische Aufgabe ist darum, den Sinngehalt wichtiger Grundsymbole des Lebens und Glaubens immer wieder neu zu vergegenwärtigen.

**5. Symbole erschließen tiefere Dimensionen der inneren Wirklichkeit und eröffnen damit zugleich neue Möglichkeiten des Umgangs mit der äußeren Welt.**

Sie sind Ausdruck von Erfahrungen, die begrifflich nur schwer ausgedrückt werden können und darum einen bildhaften Ausdruck brauchen. Sie machen solche Erfahrungen erkennbar und steigern ihre Bewusstheit. Es mag sein, dass alle wirklich wichtigen Erfahrungen (Freundschaft, Liebe, Glaube ...) geradezu darauf angewiesen sind, durch Symbole ausgedrückt zu werden!

**6. Symbole vereinen Gegensätze. Darum sind sie durchaus ambivalent:**

Sie können lebendig machen und die Lebendigkeit blockieren; sie können ermutigen und Angst erzeugen. Durch ihre Form meistern und bannen Symbole, was den Menschen sonst überwältigen und zerstören könnte. Unsagbar Schönes und unsagbar Schreckliches kann so ausgedrückt werden.

**Literaturempfehlung** für Firmbegleitern\*innen

**Halbfas, Hubertus: Der Sprung in den Brunnen:** Eine Gebetsschule, Patmos Verlag, 1998

Die Verdeutlichung dessen, was ein Symbol sein kann gelingt durch die Geschichte „Das Sakrament des Zigarettenstummels“ von Leonardo Boff. (aus: Boff, Leonardo: Kleine Sakramentenlehre, 1976)

**Das Sakrament des Zigarettenstummels**

*In der Schublade liegt ein kleiner Schatz verborgen: eine kleine Schachtel mit einem kleinen Zigarettenstummel. Der Tabak ist gelblich und mit Stroh umwickelt, so wie man Zigaretten in Südbrasilien zu rauchen pflegt. Bis hierher gibt es nichts Außergewöhnliches zu berichten. Dennoch: dieser unscheinbare Zigarettenstummel hat eine einzigartige Geschichte.*

*Es war der 11. August 1965. Deutschland, München. Ich entsinne mich genau. Es ist zwei Uhr nachmittags. Nach der langen Reise bringt mir der Briefträger den ersten Brief aus der Heimat, beladen mit Sehnsucht und Hoffnung. Ungeduldig öffne ich ihn. Alle zuhause haben geschrieben. Der Brief sieht fast wie eine Zeitung aus.*

*Er brachte mir die Nachricht vom Tod meines Vaters. Meine Geschwister schrieben: Lieber Leonardo, Gott hat unseren Vater nicht von uns genommen, sondern noch mehr unter uns gelassen. Papa ist nicht weggegangen sondern angekommen.*

*Am folgenden Tag entdeckte ich in dem Briefumschlag, in dem ich tags zuvor die Nachricht vom Tod des Vaters erhalten hatte, ein mir vorher entgangenes Lebenszeichen des Mannes, der von uns gegangen war: den vergilbten Stummel einer Strohzigarette. Es war dies die letzte Zigarette, die Vater nur wenige Augenblicke zuvor geraucht hatte, bevor ihn ein Herzinfarkt aus dem Leben holte.*

*Von diesem Augenblick an ist der Zigarettenstummel kein einfacher Zigarettenstummel mehr. Denn er wurde zu einem Sakrament. Er lebt, spricht vom Leben und begleitet mein Leben. Seine Farbe, sein starker Duft und das Verbrannte an der Spitze lassen ihn in meinem Leben gegenwärtig sein. In meiner Erinnerung lässt er meinen Vater lebendig werden. Natürlich ist der alte Zigarettenstummel nicht gerade lebendig. Aber die Augen des Geistes sehen den Vater lebendig vor sich.*

*Die letzte Zigarette erlosch mit dem menschlichen Leben. Aber dennoch: Etwas brennt irgendwie noch immer, aufgrund der Zigarette.*

## Sakrament der Firmung

Um das Sakrament der Firmung zu erklären, lasse ich gerne drei Personen aus dem Publikum **den Firmritus als Bild aufstellen**. Dazu brauche ich drei Personen: einen Firmspender, eine Jugendliche und eine/n Pat\*in. Das entstandene Bild lasse ich dann vom Publikum beschreiben: **Was ist zu sehen?**

- Der Jugendliche steht in der Mitte. D. h. er steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Es geht um sie/ihn.
- Der Jugendliche wird gehalten – ihm/ihr wird der Rücken gestärkt, ... der Firmspender spricht dem Jugendlichen die Begleitung/Bestärkung durch den Heiligen Geist zu. Das alles in einer Zeit der Veränderung, der Verwandlung, der Krise, ...
- Der Jugendliche ist nicht allein. Er wird bestärkt, er ist begleitet: konkret durch die/den Pat\*in, den Heiligen Geist, ...
- ...

Das ist Firmung.

## Entwicklungsaufgaben des Jugendalters

### Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren haben die Aufgabe, ...

- ▶ **Identität** „...sich selbst kennen zu lernen und zu wissen, welches Bild andere von ihnen haben.“
  - Aufbau von Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung
  - Grenzen ausloten – auch indem ich sie überschreite (Alkohol, Geschichte Moped)
- ▶ **Familie** „...sich als eigene Person und nicht mehr als Kind eines Elternpaares verstehen zu lernen.“
  - Peers/FreundInnen werden wichtigste Referenzgruppe
  - Abgrenzung über Konflikte – wichtig für weitere Entwicklung.
  - Wichtig: Zeiten/Räume zu haben, in denen sie nicht von Erwachsenen kontrolliert werden.
- ▶ **Geschlechterrolle** „...sich mit ihrer Geschlechterrolle als Mann/Frau auseinanderzusetzen.“
  - Thema Nr. 1 in diesem Lebensalter
  - Pornographie als Aufklärung über Liebe und Sexualität?
  - Was macht einen Mann zum Mann und eine Frau zur Frau?
- ▶ **Zukunftsperspektive** „...eine persönliche und berufliche Zukunftsperspektive entwickeln.“
  - Beruf und Berufung
  - Wesentlich ist, Jugendliche zu begleiten und ihnen Möglichkeiten zu bieten, herauszufinden, wo ihre Berufung liegt.
- ▶ **Religion** „... eine eigene religiöse Vorstellung zu entwickeln“
  - Jugendliche Latenzphase. Das Gottesbild entwickelt sich neu. Krise durch den Abschied vom Gottesbild der Kindheit, ohne dass ein neues Bild bereitsteht.
  - Fragegemeinschaften und mögliche Perspektiven sind wichtig
  - Gott ist ein Gefühl
- ▶ **Werte** „... eigene Wertmaßstäbe zu entwickeln, an denen sie ihr Handeln ausrichten.“
  - Offenheit und Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, ...
  - Wichtig ist, Kids in ihrer Bereitschaft zu politischem Handeln und zu Haltungsänderungen zu unterstützen.

## Pat\*innenarbeit

### Firmlings- Pat\*innen Nachmittag

#### Hintergrund:

PatIn und Firmling haben an diesem Nachmittag die Möglichkeit, sich näher kennen zu lernen – was im Vorfeld der Firmung nicht immer der Fall ist. Jugendliche wünschen sich (nicht nur) Geschenke zur Firmung sondern v. a. auch Zeit und Aufmerksamkeit. Heranwachsende brauchen für ihre Entwicklung Vorbilder, die sich wirklich erleben und mit denen sie sich auseinandersetzen können. Wenn der Firmling – PatInnen Nachmittag dazu beiträgt, hat er sein Ziel erfüllt.

Zeit	Inhalt
14.00 – 15.00	<p><b>Begrüßung</b>  <b>Energizer: 1 – 2 – 3</b>  <b>Einschätzspiel</b> – kennen sich Firmling und PatIn gut? (F = Firmling, P = PatIn)                      F und P stehen gegenüber. Beide schließen die Augen. Beide beantworten die gestellte Frage mit dem Daumen nach oben oder nach unten. Anschließend machen beide die Augen auf und überprüfen ihre Einschätzung.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. P mag Pommes frites.</li> <li>2. F mag Gemüse.</li> <li>3. Urlaub am Meer findet P toll.</li> <li>4. F mag in der Schule das Fach Zeichnen.</li> <li>5. Wenn ich um 4.00 in der früh beim P mit einem Problem anrufe, ist das ok.</li> <li>6. In der Schule hat F viele Freunde.</li> <li>7. In der Freizeit sitzt P am liebsten vor dem Fernseher.</li> <li>8. Singen ist für F ganz ok.</li> <li>9. P kann sich noch gut an die Firmvorbereitungszeit erinnern.</li> <li>10. P war mit 13/14 kein guter Schüler.</li> <li>11. F hat schon einen Wunsch für den Firmausflug.</li> <li>12. Bücher zu lesen ist für F eine Qual.</li> </ol> <p><b>Gruppenphase</b>  <b>→ Firmlinge unter sich:</b>                      Was mag ich an meinem Paten? Was erwarte ich mir in Zukunft von ihm? Was habe ich von anderen darüber gehört? 5er Gruppen → Moderationskärtchen + Sprecher  <b>→ PatInnen unter sich:</b>                      Warum habe ich das Patenamnt übernommen? Was erwartet mich? Was glaube ich, erwartet der Firmling von mir?                      (4x5er-Gruppen) → Moderationskärtchen  <b>→ Austausch:</b> je zwei Firmlings- und Patengruppe tauschen sich aus</p> <p><b>„Wunsch“ mitgeben:</b>                      Was wünsche ich dir für unsere Beziehung im Herbst?“ für F/P je einen Zettel, wird im Herbst zugeschickt. (Kuvert, Adressen, Zettel, Wunsch, einsammeln)</p>
15.00 – 16.30	<p><b>Workshops (1 – 4)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☺ Linedance</li> <li>☺ Trommeln</li> <li>☺ Outdoor</li> <li>☺ Jonglieren</li> </ul>
16.45 – 17.15	<p><b>Präsentationen</b> vor der Gesamtgruppe</p>
17.15 – 18.00	<p><b>Gemeinsame Jause</b></p>
18.00	<p><b>Abfahrt</b> zur Firmlingsvesper in Kremsmünster</p>

## Firmlings-Pat\*innenprojekt (© Ingrid Gneiger)

Ingrid Gneiger hat das Projekt während einem der beiden Workshops vorgestellt und war so freundlich, es für uns/Euch zu verschriftlichen. **Danke Ingrid!**

### 1. Vorbereitungsphase

Wir erarbeiten im Firmhelfer-Team

- ✓ den zeitlichen Rahmen
- ✓ Vorschläge für Firmlings-Pat\*innen Projekte
- ✓ Ideen für die Umsetzung
- ✓ Möglichkeiten zur Präsentation der Projekte

### 2. Einführung

Im Rahmen eines Online-Treffens stellen wir den Firmlingen die Idee eines gemeinsamen Projekts mit ihrem Paten/ihrer Patin vor.

Wir stellen Projekte aus dem vergangenen Jahr vor und geben Ideen und Inputs, was man gemeinsam machen könnte.

#### 2 Punkte sind uns wichtig:

- a. Das Projekt soll eine GEMEINSAME Sache von Firmling und Pat\*in sein
- b. Das Projekt soll einen Bezug zu GLAUBE und/oder KIRCHE haben

D.h. es soll etwas mit Religion/Nächstenliebe/... zu tun haben und kein reines „Spaßprojekt“ sein. Wir geben den zeitlichen Rahmen vor und setzen einen „Abgabetermin“ fest.

### 3. Projektphase

1. Die Firmlinge überlegen sich mit ihren Pat\*innen, was sie gemeinsam machen könnten.
2. Sie stellen uns ihre Ideen im Rahmen einer Online-Stunde vor.
3. Wir geben ihnen unser ok oder geben Tipps, wie man das Projekt noch verbessern/verändern könnte.
4. Firmlinge und ihre Pat\*innen arbeiten selbständig und eigenverantwortlich. Wir stehen für Fragen zur Verfügung, erinnern, motivieren, geben Feedback.

### 4. Präsentation

Da es 2021 nicht möglich war, eine Projektpräsentation (im Pfarrheim, bei einem Gottesdienst, ...) durchzuführen, haben die Firmlinge Bilder und Beschreibungen ihrer Projekte auf padlet hochgeladen. Bei der Firmung haben wir QR-Codes zu dieser Seite ausgehängt und alle Gäste konnten bei der Agape die Projekte bestaunen.

#### Folgende Projekte sind 2021 entstanden:

- \* Weihwasserfläschen von einem Heilbründl wurden abgefüllt und gegen eine freiwillige Spende verkauft, der Erlös wurde an die Notschlafstelle Steyr gespendet
- \* Kochbuch mit Lieblingsrezepten von Firmling (machte Lehre in der Gastro) und Patin wurde im Familien- und Freundeskreis verkauft, Erlös für das Osthilfeprojekt unserer Pfarre
- \* Kuchen backen für das Alten- und Pflegeheim Haag, Übergabe mit Grußkarten an die Bewohner\*innen, die wegen Corona keine Besuche erhalten können
- \* Ein Nachmittag helfen im Henry-Laden Vestenthal (Second-Hand-Shop des Roten Kreuzes bei uns im Ort)
- \* Fußwallfahrt auf den Sonntagberg, Kerze anzünden für einen Menschen, dem es gerade nicht gut geht
- \* Familiengrab gemeinsam herrichten und neu bepflanzen
- \* Mithilfe bei der Tafel des Rotes Kreuzes St. Peter/Au (Warenanlieferung, Sortierung, Verkauf)
- \* Ein Nachmittag im Obdachlosenwohnheim Steyr, gemeinsame Karten- und Brettspiele mit den Bewohnern
- \* Garagenflohmarkt – Spende des Erlöses an eine caritative Organisation

Ausmisten und Stallarbeit im Bauernhof-Kindergarten (die KIGA-Leiterin hat gerade ihr 4. Kind bekommen und war zu dieser Zeit sehr überlastet)

- \* Besuch bei der Urli-Oma, die wegen Corona sehr alleine ist, gemeinsamer Nachmittag mit Kartenspiel
- \* Info-Stunde für eine Volksschulklasse über Umweltverschmutzung und Mikroplastik im Meer (Projekt gemeinsam mit einer Lehrerin der NMS und der VS)

(...)

Hier der Link und er QR-Code zu unserer Padlet-Seite (Pfarre Haidershofen), die Projektseiten der beiden anderen Pfarren kann ich nachreichen...

<https://padlet.com/ingridgneiger/ad2l4yalnum651ai>





Leider haben nicht alle ihr Projekt hochgeladen



## Seite an Seite – ein gemeinsamer Spaziergang für Firmlinge und ihre Pat\*innen

Die Beziehung zwischen Pat\*in und Jugendlichen ist wichtig. Der gemeinsame Weg bietet die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, gemeinsam Aufgaben zu meistern, voneinander zu lernen und sich besser kennen zu lernen. Impulse für den gemeinsamen Weg finden sich im Begleitheft, das es auf der Website der Kath. Jugend OÖ zum Downloaden gibt.

### Link zum Begleitheft

<https://www.kj-ooe.at/firmung/vorbereiten/seiteanseite>

Link zum Begleitheft

<http://ooe.kjweb.at/dl/musnJKJKmMKLoJqx4KJK/2021-01-28-Seite an Seite MF SH AP pdf>

## Espoto – Digitale Schnitzeljagd

Die Diözese Linz stellt mit der Espoto App ein spannendes neues Online-Tool für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. **Das Programm** ist für alle ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen **aufgrund einer diözesanen Lizenz im Rahmen der Kinder- und Jugendpastoral der Diözese Linz gratis.**

**espoto**

Firmverantwortliche aus anderen Diözesen können sich direkt an Espoto wenden – es gibt auch die Möglichkeit eine Lizenz für nur eine Veranstaltung in der Pfarre zu erwerben. Abgerechnet wird dann nach der Zahl der Teilnehmer\*innen.

Ansprechpartner für Euch bei Espoto ist:

Matthias Thielbier, E-Mail: [m.thielbier@espoto.com](mailto:m.thielbier@espoto.com), Tel.: +49 305 55700 481

Auf der untenstehenden Website finden sich viele Informationen zu Espoto. Es gibt ein praktisches Handbuch und bereits eine gute Auswahl an „Events“ für die Arbeit mit Jugendlichen und Pat\*innen, die zum Download bereitstehen.

Die Kath. Jugend OÖ bietet von Zeit zu Zeit Schulungen zur Verwendung des Programms an.

<https://www.kj-ooe.at/espoto-app>

## Pat\*innen als Mentor\*innen



Pat\*innen als  
Mentor\*innen

*Es gibt Momente im Leben, da hilft keine Formel und kein schnelles Googlen. Da stellt einem das Dasein Fragen, auf die es keine eindeutige Antwort gibt – und die trotzdem richtig wichtig sind.*

*Man selbst ist 14, 15, 16, 17 und hilflos.*

*Wohl dem, der einen guten Kumpel hat, 'ne kluge Tante, einen lässigen Papa, mit dem/der er all das durchdiskutieren kann. **Hat bloß leider nicht jeder.** Zumal auch Kumpel, Tante, Papa irgendwann mit ihrem Latein am Ende sind. Wenn es zum Beispiel um Fragen geht wie „Wer bin ich?“ oder „Was will ich?“ oder „Woran kann ich glauben?“*



Pat\*innen als  
Mentor\*innen

### GRUNDSÄTZE

Beim **1 : 1 oder 1 : 2**

**Mentoringprojekt** wird einem oder zwei Jugendlichen ein\*e Mentor\*in auf dem Firmweg zur Seite gestellt.

Mentor\*innen werden von den Jugendlichen selbst vorgeschlagen (**Nicht die Eltern! Pat\*innen schon!**) oder von der Pfarre ausgesucht.

Wichtig ist, dass die Chemie zwischen Mentee und Mentor\*in stimmt.

Auch Mentor\*innen profitieren von ihrem Einsatz: Mentoring ist ein Geben und Nehmen.



Pat\*innen als  
Mentor\*innen

### VORAUSSETZUNGEN


- ✓ Fähigkeit auf junge Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören, die Bereitschaft, sich mit ihnen auf den Weg zu machen
- ✓ Auskunftsfähigkeit im Glauben
- ✓ Reflexionsfähigkeit mit Jugendlichen und über die eigenen Aufgaben
- ✓ Bereitschaft für Vorbereitung & Reflexion (Umfang: 1-2 Tage)
- ✓ Bereitschaft **ggf.** über das



Pat\*innen als  
Mentor\*innen

### RAHMENBEDINGUNGEN

- ✓ Mentor\*innen sind **keine Profis**
- ✓ **Regeln und Aufgaben** für Jugendliche und Mentor\*innen definieren und ihnen gemeinsam mitteilen (Qualität, Prävention, ...)
- ✓ **Grenzen d. Begleitung, Sicherheit und Umgang mit Krisen** definieren
- ✓ Chance zu einem **würdigen Ausstieg** für Jugendliche/Mentor\*innen
- ✓ Bei Scheitern evtl. **Ersatzmentor\*innen** suchen.
- ✓ Gemeinsame **Dank-Liturgie am Ende** des Projekts



Pat*innen als Mentor*innen	<b>OK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen zu zweit oder im Dreierteam</li> <li>• <b>Treffen in öffentlichen Räumen</b> (dazu zählt auch das Pfarrheim)</li> </ul>
	<b>VOR SICH T!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grenzen des anderen sind zu achten, niemand wird zu etwas „gezwungen“ oder genötigt, über Dinge zu reden</li> <li>• <b>Transparenz</b>, es ist immer klar, wer sich wo mit wem trifft(v.a. bei Ausflügen, etc.)</li> </ul>
	<b>GEHT GAR NICHT!!!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einzelkontakte im privaten Raum</b></li> <li>• Alles, was dem Jugendschutzgesetz zuwiderläuft</li> <li>• Besuche im Schwimmbad oder in der Sauna, etc.</li> </ul>



Pat*innen als Mentor*innen	<b>MÖGLICHE AKTIVITÄTEN</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinobesuch, Kultur, Konzert</li> <li>• Einladung zum Essen, ...</li> <li>• Geistliche und liturgische Angebote</li> <li>Gemeinsamer Sport, Fußballstadion, Bergsteigen, ...</li> <li>• Besuch am Arbeitsplatz, Teilnahme am Familienleben</li> </ul> <p style="color: green; text-align: center;">→ Wird von den Jugendlichen gemeinsam</p>



Pat\*innen als  
Mentor\*innen

**ZUSAMMENFASSUNG**

- ✓ Ermöglicht Differenzierung und Subjektorientierung
- ✓ Eine gute Begleitung aller Beteiligten ist wesentlich. Sicherheit!
- ✓ Erfordert erfahrene Begleiter\*innen
- ✓ Geben und Nehmen: Mentee und Mentor\*in – beide profitieren
- ✓ Mentor\*innen sind keine Profis – haben aber besondere Charismen für diese Aufgabe
- ✓ Klarer Rahmen mit viel Flexibilität in der Gestaltung

## Firmgottesdienst – Element (Eltern – Jugendliche – Pat\*innen)

**Dieses Element hat zwischen dem Eröffnungsteil und dem Wortgottesdienst seinen Platz**

- 1) Die Eltern schreiben ihren Kindern im Vorfeld (1-2 Monate vorher) einen Brief, in dem sie ihrer Tochter/ihrem Sohn sagen, was sie an ihr/ihm besonders schätzen, was sie/er schon alles erreicht hat und evtl. auch, was sie ihr/ihm für den weiteren Lebensweg wünschen.
- 2) Vor dem Firmgottesdienst wird an einem passenden Ort in der Kirche (Seitenschiff, ...) ein Türstock aufgestellt, allerdings ohne Türblatt.
- 3) Die Eltern und PatInnen werden informiert welche Aufgabe sie im Gottesdienst erwartet.
- 4) Beim Gottesdienst werden die Eltern eingeladen, sich mit den Jugendlichen vor dem Türstock aufzustellen. Dann verabschieden die Eltern ihr Kind und geben ihm den Brief und ihre guten Wünsche/ihren Segen mit. Die Jugendlichen gehen alleine über die „Schwelle“ und werden auf der anderen Seite von den Pat\*innen empfangen. Von dort gehen sie dann gemeinsam auf ihren Platz.

**Die Idee stammt aus dem Firmbehelf:**

**Rohner-Dobler, Felix : Feuer in mir**, Firmung als Initiation. Handreichung für die Gemeindegemeinschaft, 2004.

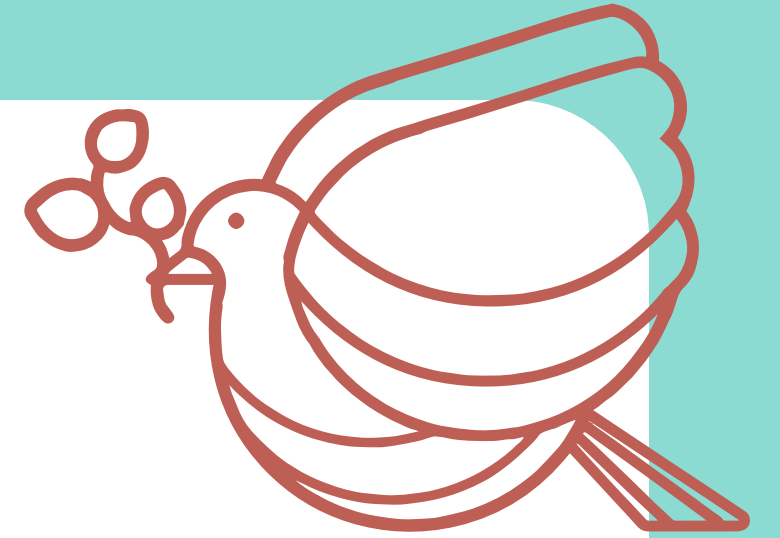


Gemeinsam mit ABSTAND



# 10 METHODEN FÜR DIE FIRMSTUNDE





# Herzlich Willkommen zu unserer Präsentation!

Carmen & Mario teilen mit euch zehn Präsenz- und Online-  
Methoden für eine gelungene Firmvorbereitung.





# 1. Wer Bin ich?

Das Spiel "Wer bin ich?" ist ein Ratespiel, bei dem die Mitspieler\*innen eine bestimmte Person (oder auch Tier, Zeichentrickfigur, usw.) verkörpern und durch geschicktes, deduktives Fragen herauszufinden suchen, wen sie darstellen.



# Kategorie

Spiel

Warm-Up

Einstieg ins Thema



# Material

Zettel und Klebeband

ein Stift

eine Sicherheitsnadel

evtl. ein Hut oder eine Mütze

# Reflexion

Auseinandersetzung mit der eigenen

Persönlichkeit: Wer bin ich? Was macht

mich aus? Welche Eigenschaften

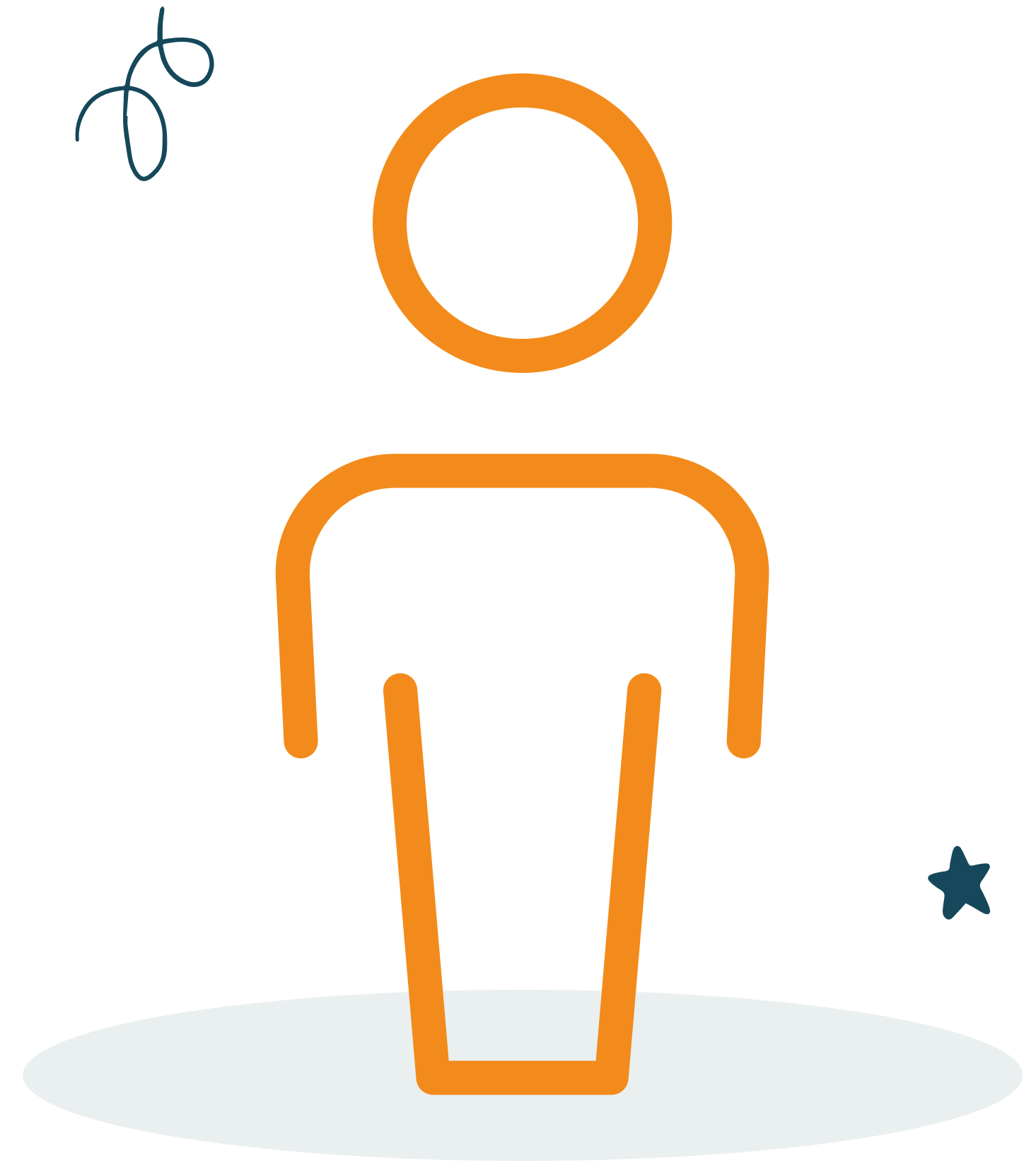
machen mich unverwechselbar?

*"Bin ich ein Mensch?"*  
*"Bin ich eine Figur aus der Bibel?"*  
*"Habe ich Superkräfte?"*  
*"Lebe ich noch?"*  
*"Komme ich in einem Märchen vor?"*



## 2. ICH-Männchen

Es geht darum, die eigene Persönlichkeit in einem kreativen Prozess auszudrücken. Die Firmlinge stellen sich mit der gestalteten Figur der Gruppe vor und erzählen Eckpunkte aus dem eigenen Leben. Beim Gestalten sind keine Grenzen gesetzt. Das Männchen kann je nach vorhandenem Material bemalt, beklebt (Collage mit Zeitschriften) und/oder mit Begriffen versehen werden.



# Kategorie



Vorstellrunde  
Ich-Reflexion  
Selbstbild  
erkannte Potentiale

# Material

Kopie des Ich-Männchens auf Karton  
Farbstifte  
ggf. Zeitschriften  
Klebstoff  
Scheren  
schöne Schleife zum Zubinden



# REFLEXION

Reflektieren von Stärken und Schwächen, sowie von Selbstbild- und Fremdbild: Wie sehe ich mich selbst, wie die anderen? Wie will ich gesehen werden? Was trage ich von meiner Persönlichkeit nach außen?





### 3. Fantasiereise: Zurück in Die Kindheit

Eine Erzählung leitet die Firmlinge zurück in die Kindheit und sie durchlaufen im Gedanken ihre Biographie bis zum heutigen Tag.

# Kategorie



Meditation  
Imagination  
Biographiearbeit

# Material



Decken  
Pölster  
Entspannungsmusik  
Stifte  
Innenseite des Ich-Männchens

# REFLEXION

Welche Erlebnisse haben mich geprägt? Zu unserem Leben gehören beide Seiten - die Sonnenseite und die Schattenseite, unsere Stärken und Schwächen, unsere schönen und schmerzhaften Erinnerungen.





## 4. Psalm und moderner LIEDTEXT

Die Firmlinge beschäftigen sich mit Texten, in denen es um Gott geht. Sie fragen sich: Was haben ein uralter Text und ein modernes Lied gemeinsam?



# GOD SHUFFLED HIS FEET

Crash Test Dummies (1993)

After seven days he was quite tired, so God said:

"Let there be a day-

Just for picnics with wine and bread."

He gathered up some people He had made  
Created blankets, and laid back in the shade

The people sipped their wine

And what with God there,

They asked him questions

Like: Do you have to eat

Or get your hair cut in heaven?

And if your eye got poked out in this life

Would it be waiting up in heaven with your wife?

God shuffled his feet

And glanced around at them

The people cleared their throats

And stared right back at Him

So he said:

"Once there was a boy who woke up with blue hair.

To him it was a joy 'til he ran out to warm air...

He thought of how his friends would come to see

Would they laugh, or had he got some strange  
disease?"

God shuffled his feet

And glanced around at them

The people cleared their throats

And stared right back at Him

The people sat waiting

Out on their blankets in the garden

But God said nothing...

So someone asked Him,

"I beg your pardon.

I'm not quite clear about what you just spoke...

Was that a parable, or a very subtle joke?"

God shuffled his feet

And glanced around at them

The people cleared their throats

And stared right back at Him

# Psalm 23

## Der gute Hirte



Der Herr ist mein Hirte, / nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen / und führt  
mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; / er leitet mich auf rechten  
Pfad, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, / ich  
fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, / dein Stock  
und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch / vor den Augen meiner  
Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, / du füllst mir  
reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben  
lang / und im Haus des Herrn darf ich wohnen für  
lange Zeit.



# Kategorie



Beschäftigung mit religiösen Texten  
Transfer von Bibeltexten in die eigene Lebenswelt



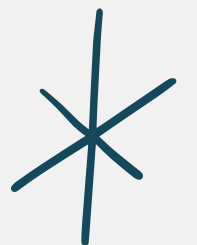
# Material



Kopie des Psalms "Der gute Hirte"  
Kopie des modernen Liedtextes  
Lied von den *Crash Test Dummies* -  
"God Shuffled His Feet"  
Ich-Männchen

# REFLEXION

Was haben der Psalm und das moderne Lied gemeinsam? Es geht um die Beschäftigung mit Gott einst und heute. Schon vor 2500 Jahren haben sich die Menschen mit der Rolle Gottes für das eigene Leben beschäftigt.





## 5. SCHIFFE aus Naturmaterialien

An einem schönen Platz in der  
Natur bauen die Firmlinge  
Schiffchen aus alten Rinden,  
Stöcken, Blättern und Blumen und  
schicken sie auf die Reise.

# Kategorie

Kreatives Gestalten  
Outdoor  
Zukunft, Wünsche



# REFLEXION

Was ist das Besondere an deinem Schiff?

Hast du beim Bauen mehr auf Stabilität gesetzt oder auf Dekoration? Beides?

Welchen Namen hast du deinem Schiff gegeben und warum?



# Material

Naturmaterialien wie alte Rinden, Stücke, Baumscheiben, Blätter, Blumen und Gräser zum Binden





## 6. TONSKULPTUR

Beim Töpfern machen Kinder die Erfahrung, dass sie selbst etwas Wertvolles geschaffen. Sie modellieren aus Ton eine Skulptur (z.B. Thema Heiliger Geist), die anschließend nach Lust und Laune bemalt werden kann.



# Kategorie

Kreatives Gestalten  
Gestaltpädagogik

# Material

lufttrocknender Ton  
Schüsseln mit Wasser  
Plastikfolien zum Tische abdecken  
Nudelholz zum Ausrollen des Tons  
Zahnstocher oder Holzspateln  
Ausstecher, Messer  
Farben zum Bemalen der Figuren



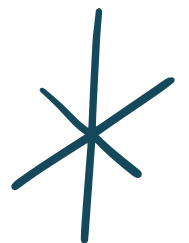
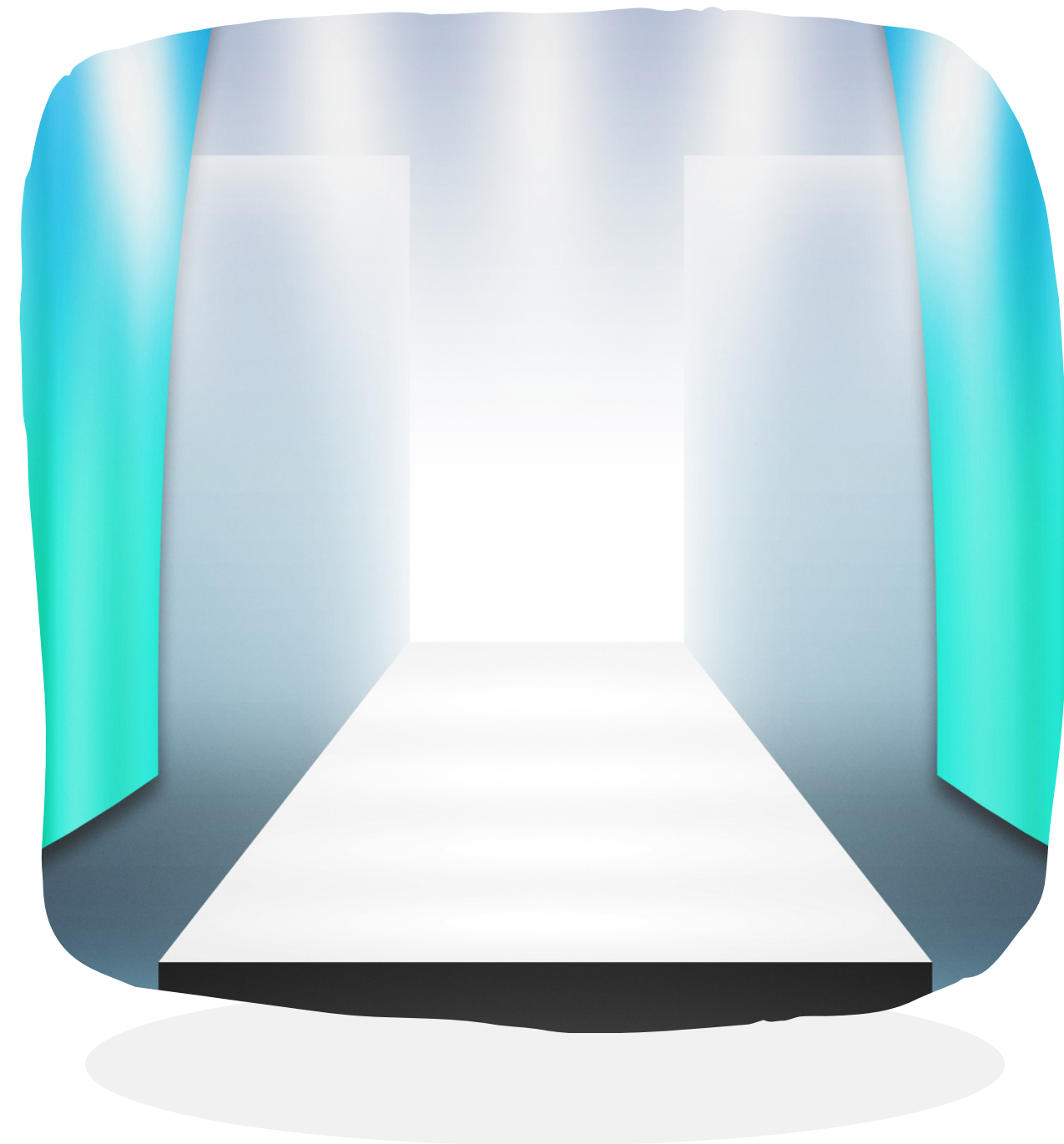
# REFLEXION

Kurze Präsentation der Skulpturen  
Was stellt die Skulptur dar?  
Wie bist du auf diese Idee gekommen?  
Wie ist es dir mit dem Material "Ton"  
gegangen?  
Warum diese Darstellung?



## 7. Modenschau

Bei dieser Methode stehen die Firmlinge im Rampenlicht. Sie schreiten über den Laufsteg und präsentieren sich dem Publikum von ihrer schönsten Seite, mit allen Stärken und Talenten.



# Kategorie

Selbstbild-Fremdbild  
Stärkung Selbstwert



# Material



Klebeband zum Aufkleben des  
Laufstegs  
Musik (verschiedene Lieder für jede  
Präsentation)  
auffällige Accessoires (z.B. Hut, Schal,  
Stock, Sonnenbrille)

# REFLEXION



Wie haben sich die Models am Laufsteg  
gefühlt?  
Wie ist es den Präsentator\*innen  
gegangen?  
War es einfach, den Partner/die  
Partnerin zu präsentieren?





## 8. ScribBL.io (oNLine)

Scribbl.io ist ein Ratespiel, das online im Browser gespielt wird.

Die Mitspieler\*innen müssen Wörter zeichnen, die von den anderen erraten werden. Es können auch eigene Wörter passend zum Thema (z. B. Firmung) eingegeben werden.





# Kategorie



Online-Ratespiel  
Begriffserklärung  
Zeichnen



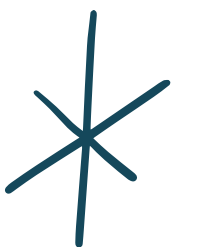
# Material

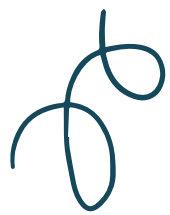


PC, Notebook  
Headset  
Internetverbindung  
Link: <https://skribbl.io/>

# REFLEXION

Das Spiel dient hauptsächlich dazu, gemeinsam Spaß zu haben und der Erarbeitungen von themenspezifischen Begriffen.





## 9. Wer ODER was HAT SICH verändert? (online)

Bei diesem Spiel geht es darum, etwas an sich zu verändern (z.B. Frisur, Brille, Gegenstand ins Bild halten...) und die anderen Spieler\*innen raten zu lassen, was ist es.

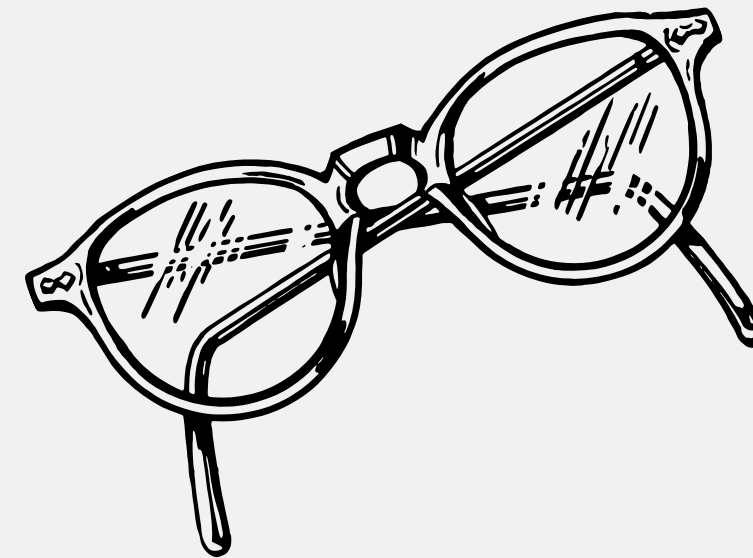
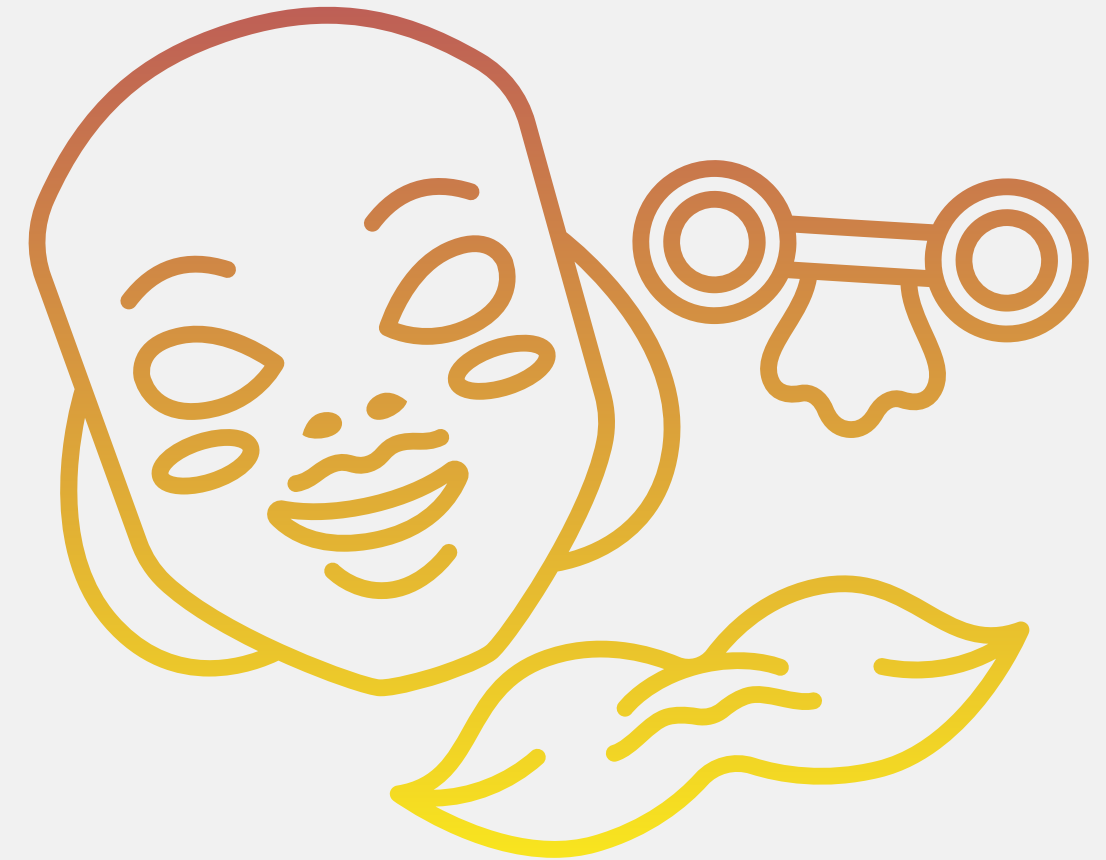
# Kategorie



Online-Ratespiel  
Wahrnehmung  
Achtsamkeit

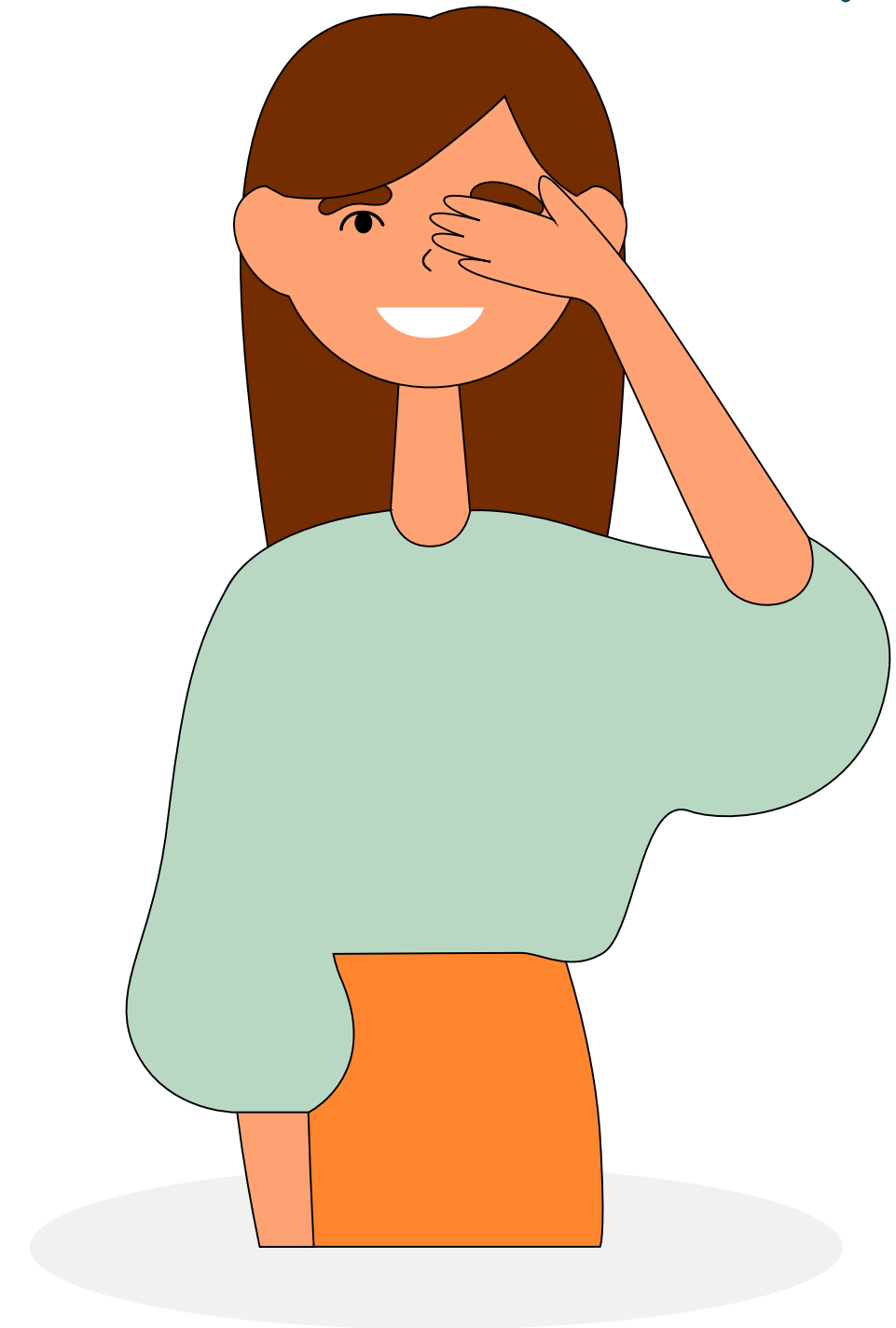
# Material

PC, Notebook  
Headset  
Internetverbindung  
Zoom, Team oder  
Ähnliches



# 10. ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST (ONLINE)

Im Gegensatz zum bekannten Kinderspiel sehen die anderen tatsächlich nicht, was der/die Erzähler\*in beschreibt. Eine Person beschreibt einen Gegenstand auf ihrem Schreibtisch. Die anderen schreiben in den Chat Fragen oder ihre Vermutung, worum es sich handelt. Sobald die richtige Antwort kommt, hält der / die Erzählerin den Gegenstand in die Kamera. Als nächstes ist dran, wer ihn erraten hat.



# Kategorie



Online-Ratespiel

# Material

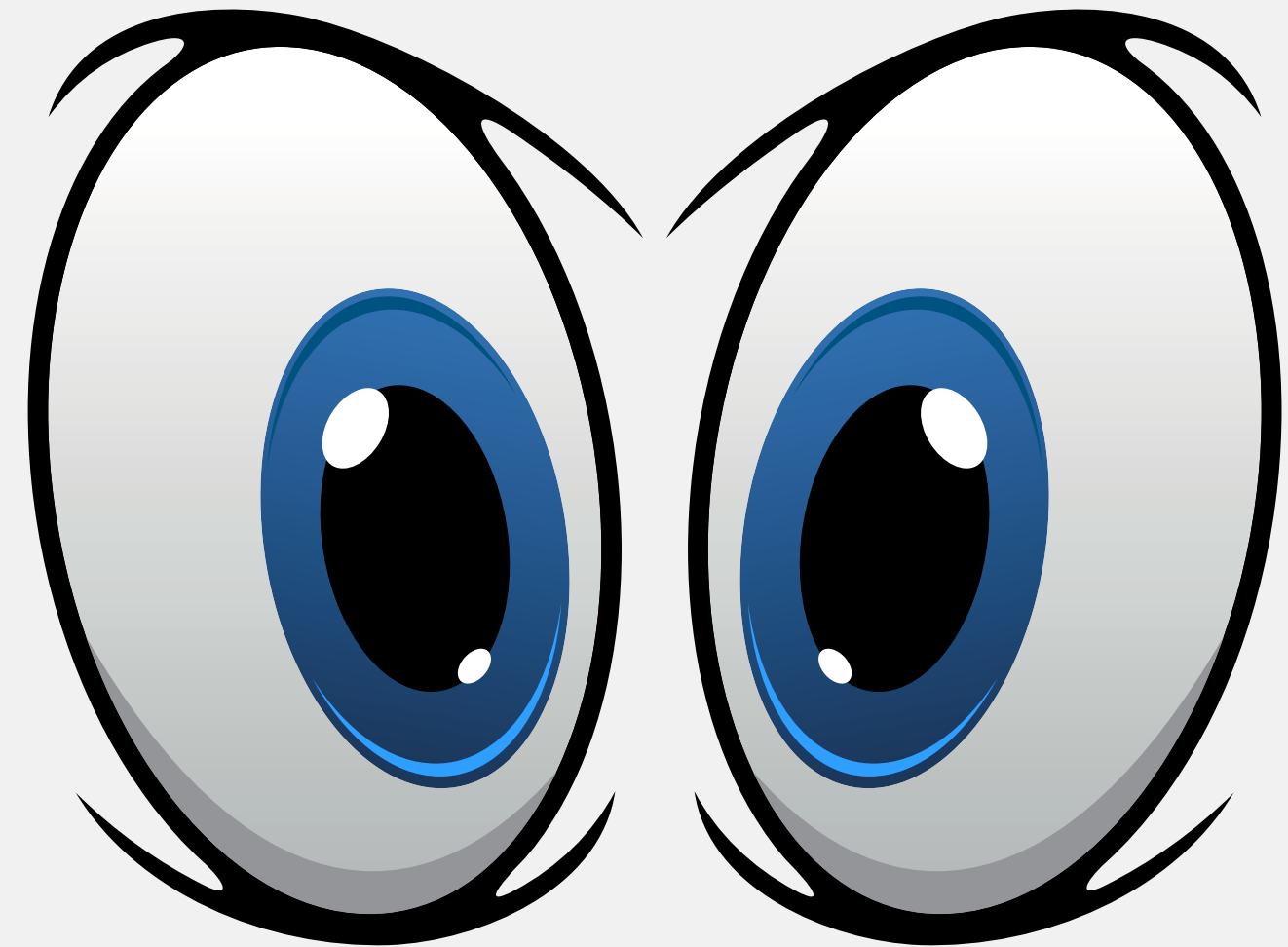
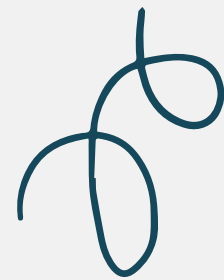
PC, Notebook

Headset

Internetverbindung

Zoom, Team oder

Ähnliches





# HAT ES EUCH GEFALLEN?

Lasst uns wissen, welche Methoden euch am meisten  
angesprochen haben. Mit welchen habt ihr selbst schon  
Erfahrungen gemacht?





# Erreichen könnt ihr uns unter:

[matthias.obertausch@kath-kirche-kaernten.at](mailto:matthias.obertausch@kath-kirche-kaernten.at)

[carmen.heller@kath-kirche-kaernten.at](mailto:carmen.heller@kath-kirche-kaernten.at)

[mario.nageler@kath-kirche-kaernten.at](mailto:mario.nageler@kath-kirche-kaernten.at)



# 10 Methoden für die Firmstunde

## 1. Wer bin ich



Quelle: <https://www.kinderspiele-welt.de/kindergeburtstagsspiele-drinnen/wer-bin-ich.html>

### Material:

Klebezettel oder kleine Zettel und Tesafilm  
ein Stift  
evtl. ein Hut/ eine Mütze  
eine Sicherheitsnadel

### Kategorie:

Spiel, Warm-Up, Einstieg ins Thema, Fremdbild, Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit

### Spielanleitung:

Zu Beginn des Spieles verlässt eine beliebige Person den Raum.

In der Zwischenzeit einigen sich die anderen Mitspieler\*innen auf eine berühmte/prominente Figur oder Person, die der Spieler erraten soll (z.B. Biene Maja, Arnold Schwarzenegger, Dornröschen,...). Passend zum Thema "Firmung" können Personen aus dem religiösen Bereich gewählt werden, z.B. Papst, Jesus, Maria, Petrus, Heilige Frauen/Männer, usw. Man schreibt die Figur auf einen leeren Zettel, danach wird die Person wieder in den Raum geholt.

Er/Sie bekommt den Zettel an die Stirn geklebt oder es wird ihm/ihr der Hut/ die Mütze aufgesetzt, an dem der Zettel befestigt ist. Auf jeden Fall darf der Spieler/die Spielerin den Zettel nicht lesen.

Nun beginnt das Ratespiel. Der Spieler/Die Spielerin stellt eine Frage zu seiner Person. Alle Fragen müssen lediglich mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sein.

Er fragt z.B. „Bin ich männlich?“ oder „Bin ich eine gezeichnete Figur?“ oder „Bin ich ein Tier?“.

Die anderen Mitspieler\*innen antworten dementsprechend mit Ja oder Nein. Errät der Spieler/die Spielerin, wer er/sie ist, kommt der Nächste/die Nächste an die Reihe.

Wenn ihr einen Wettbewerb aus dem Spiel machen wollt, dann notiert von jedem Mitspieler die Anzahl



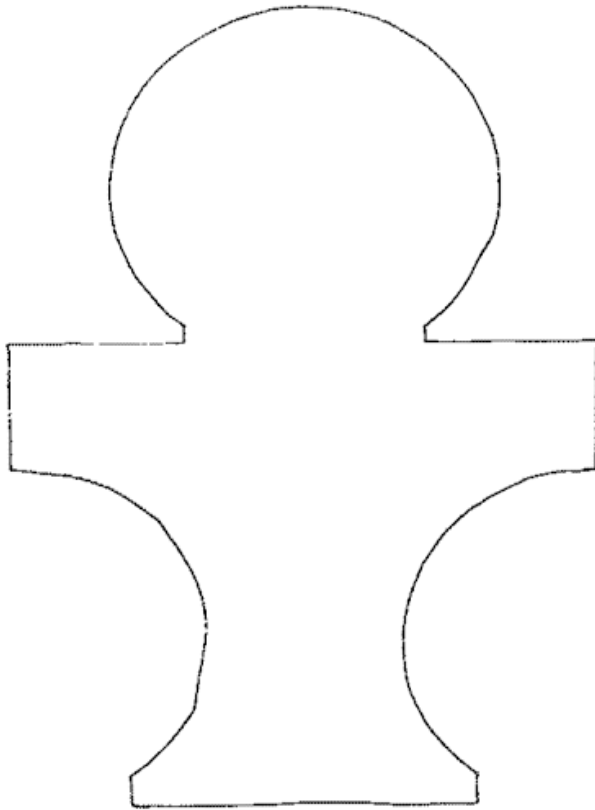
der benötigten Fragen bis zum Erraten der Antwort. Wer hat seine Persönlichkeit am schnellsten herausgefunden?

Variante: Jeder in der Runde bekommt einen Zettel mit einer Figur auf die Stirn geklebt. Die Spielerinnen bewegen sich danach frei im Raum und stellen sich gegenseitige Ja/Nein-Fragen, um zu erraten, wer sie sind. Sobald sie ein Nein zur Antwort bekommen, gehen sie zur nächsten Person weiter und stellen erneut ihre Fragen.

### **Reflexion:**

Das Spiel eignet sich besonders gut, spielerisch die eigene Persönlichkeit zu reflektieren. Wer bin ich? Was macht mich aus? Welche Eigenschaften machen mich unverwechselbar?

## 2. Ich-Männchen



### Material:

Kopien mit Ich-Männchen auf Karton, Farbstifte, ggf. Zeitschriften, Klebstoff, Scheren, schöne Schleife zum Zubinden

### Kategorie:

Vorstellungsrunde, Ich-Reflexion, Selbstbild, erkannte Potentiale

### Spielanleitung:

Beim Ich-Männchen geht es darum, die eigene Persönlichkeit in einem kreativen Prozess auszudrücken. In weiterer Folge stellen die TN sich mit dem gestalteten Ich-Männchen der Gruppe vor und erzählen Eckpunkte aus dem eigenen Leben. (Erfahrungen, Erfolge, wichtige Erlebnisse, ...). Beim Gestalten sind keine Grenzen gesetzt. Das Männchen kann je nach vorhandenem Material bemalt, beklebt (Collage mit Zeitschriften) und/oder mit Begriffen versehen werden.

### Reflexion:

Anhand des Ich-Männchens können Stärken und Schwächen reflektiert werden, sowie Selbst- und Fremdbild: Wie sehe ich mich selbst, wie sehen mich die anderen? Wie will ich gesehen werden?

### 3. Fantasiereise in die Kindheit

#### Material:

Decken  
Entspannungsmusik

#### Kategorie:

Meditation, Fantasiereise, Imagination, Lebensweg, Biographiearbeit

#### Anleitung:

Die Firmlinge bekommen eine Decke ausgehändigt und suchen sich damit im Raum einen Platz - möglichst für sich alleine. Sie legen sich entspannt auf die Decke und schließen die Augen. Durch ruhige Musik soll eine meditative Atmosphäre geschaffen werden.

Nun beginnt der Leiter/die Leiterin die Fantasiereise anhand einer Erzählung (siehe Datei). Die TN werden zurückgeführt in die Kindheit und durchlaufen ihre Biografie bis zum heutigen Tag.

Die Fantasiereise dauert ca. 15-20 min.

Nach der Rückführung durch den Leiter/die Leiterin schreiben die Firmlinge schöne und traurige Erinnerungen ihres Lebens, die ihnen während der Fantasiereise ins Gedächtnis gekommen sind, auf die linke Innenseite des Ich-Männchens. Die Musik läuft weiter, während die TN schreiben.

Es ist besonders wichtig, den Jugendlichen zu sagen, dass die aufgeschriebenen Erinnerungen bei ihnen bleiben und nicht vorgelesen werden. Sonst entstehen Hemmungen, etwas Persönliches von sich aufzuschreiben. (Vergleich mit Tagebuch)

#### Reflexion:

Welche Erlebnisse haben uns geprägt? Zu unserem Leben gehören beide Seiten – die Sonnenseite und die Schattenseite, unsere Stärken und unsere Schwächen.

## 4. Psalm und moderner Liedtext

### Material:

Kopie des Psalms 139 oder Der gute Hirte

Kopie des modernen Liedtextes

Lied: Crash Test Dummies - "God Shuffled His Feet"

### Kategorie:

Beschäftigung mit religiösen Texten, Transfer von Bibeltexten in die eigene Lebenswelt

### Anleitung:

Die TN erhalten die Kopien der beiden Texte (Psalm und moderner Liedtext) und lesen sich die Texte in Ruhe durch. Das moderne Lied wird vorgespielt und man erklärt den TN, was ein Psalm ist. Sie markieren die Absätze, die ihnen am besten gefallen und schreiben diese in schöner Schrift auf die Innenseite ihres Ich-Männchens.

### Reflexion:

Was haben das moderne Lied und der uralte Psalm gemeinsam? Es geht um die Beschäftigung mit Gott einst und heute. Schon vor 2500 Jahren haben sich die Menschen mit ihrem Selbst und mit Gott beschäftigt.

## 5. Schiffe mit Naturmaterialien bauen



Quelle: <https://www.naju-bw.de/freizeiten/naju-sommer-2020/kinderbereich-ein-storch-macht-urlaub/kapitel-8-spass-und-abkuehlung-mit-den-flussis/schiffe-bauen.php>

### Material:

WICHTIG: NUR Naturmaterial wie bspw. alte Rinden, Stöcke, Baumscheiben, Blätter, Blumen, Gräser zum Binden.

### Kategorie:

Kreatives Gestalten, Outdoor, Zukunft, Wünsche

### Anleitung:

Die Jugendlichen erhalten den Auftrag, ein Schiffchen aus Naturmaterialien zu bauen und ihm einen Namen zu geben. Sie sammeln dafür verschiedene Materialien, die sie in der direkten Umgebung finden können. Hier gibt es kein richtig oder falsch. Jedes Schiffchen wird anders. Z.B.: ein besonders großes Schiff, ein ganz kleines Schiff, ein Schiff mit viel Dekoration oder ein einfaches Floß ohne viel Ausstattung.

Nachdem alle Schiffe fertig gebaut sind, formulieren alle Firmlinge einen persönlichen Wunsch, den sie dem Schiff mit auf seine Reise mitgeben. Nun werden die Schiffe ins Wasser gestellt, wo sie mit der Strömung fortgetrieben. Alternativ kann man ein Rennen mit den Schiffen veranstalten.

Wenn kein Gewässer in der Nähe ist, ist **Landart** eine gute Alternative zum Schiffchen bauen. Die Firmlinge legen mit Naturmaterialien ein Kunstwerk auf den Boden. Hier kann auch ein Thema vorgegeben werden, z.B. Sieben Gaben des Hl. Geistes, Mandala, ...



## Reflexion:

Mögliche Fragen:

Hast du bei deinem Schiff auf Stabilität gesetzt oder eher auf Dekoration? Was ist das Besondere an deinem Schiff? Welchen Namen hast du deinem Schiff gegeben und warum? Steht dieser Name für etwas Besonderes? Vergleich mit dem Fluss des Lebens.

## 6. Tonskulptur



Quelle: <https://www.noen.at/niederosterreich/kultur-festivals/musik-kunst-in-einer-schule-7254795>

### Material:

lufttrockender Ton  
Schüsseln mit Wasser  
Plastikfolien zum Tische abdecken  
Nudelholz zum Ausrollen  
Zahnstocher oder Holspachteln  
Ausstecher, Messer  
Farben zum Bemalen der Figuren  
einen Platz zum Trocknen

### Kategorie:

Kreatives Gestalten, Gestaltpädagogik

### Anleitung:

Beim Töpfern machen Kinder die Erfahrung, dass sie selbst etwas Wertvolles und Nützliches schaffen können. Die Keramik kann anschließend auch nach Lust und Laune bemalt werden.

Jedes Kind bekommt von der Gruppenleiterin / dem Gruppenleiter ein Stück Ton ausgehändigt. Nun soll jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer den Werkstoff zuerst "befühlen" und kann damit spielerisch experimentieren (boxen, kneten, rollen usw.) Dadurch sollen die Firmlinge das Material, kennenlernen und sind somit in der Lage, durch "Begreifen" und "Ertasten" die Beschaffenheit des Tons zu beschreiben (kalt, nass, klebrig).

Danach wird der Themenschwerpunkt (beim Firmunterricht z.B. Heiliger Geist, ...) gesetzt und jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin modelliert dazu seine/ihre eigene Tonskulptur. Die Kinder sollen dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen und kreativ sein. Es gibt kein richtig oder falsch.

### Wie wird mit lufttrocknender Modelliermasse gearbeitet?

Lufttrocknender Ton kommt ohne nennenswerte Vorbereitung aus. Anders als normaler Ton ist die Masse von Haus aus recht weich und enthält kaum Lufteinschlüsse. Deshalb ist es nicht notwendig, die Masse lange zu kneten, um sie geschmeidig zu machen.

### Verarbeitet wird der lufttrocknende Ton wie folgt:

- Zuerst wird die benötigte Menge vom Block abgeschnitten und einmal kurz durchgeknetet. Dadurch lässt sich der Ton noch besser verarbeiten.
- Anschließend die Masse mit den Händen zu einer Kugel oder einem Würfel formen. Das ist die Ausgangsfigur.
- Je nachdem, was getöpft werden soll, kann der Ton nun entweder mit den Händen und den Fingern in die gewünschte Form gebracht werden. Oder der Ton wird mit dem Nudelholz zu einer Platte ausgerollt. Mit Messern, Ausstechern und anderen Werkzeugen wird die Platte anschließend zurechtgeschnitten.
- Besteht ein Objekt aus mehreren Einzelteilen, werden sie einfach zusammengesetzt. Die Verbindungskanten können mit Wasser geglättet werden. Kleine Wülste aus Ton können als zusätzliche Stützen zum Einsatz kommen.
- Ist das Objekt fertig, muss es trocknen. Dazu wird es am besten in einen Raum gestellt, in dem es eher trocken und warm ist. Je nach Größe und Dicke der Arbeit kann es mehrere Tage dauern, bis der Ton ausgehärtet ist. Dass lufttrocknender Ton hart ist, ist daran zu erkennen, dass er ganz weiß geworden ist.
- Wer möchte, kann seine Töpferarbeit dann an den Kanten noch mit einer Feile oder mit Schmirgelpapier glätten, sie mit Klarlack überziehen oder sie bunt bemalen, bekleben oder anderweitig dekorieren. Einzelteile können zudem mit ganz normalem Klebstoff verbunden werden.

Quelle: <https://www.anleitung-zum-toepfern.de/5-fragen-zu-lufttrocknender-modelliermasse/>

## Reflexion:

Kurze Präsentation der Skulptur

Was stellt die Figur dar? Haltung? Warum diese Darstellung? Worauf hast du besonderen Wert gelegt?



## 7. Modenschau



Quelle: <https://www.livenet.ch/magazin/lifestyle/294873-was-die-modeschauen-in-paris-mit-unserem-leben-zu-tun-haben.html>

### Material:

Klebeband zum Aufkleben des Laufstegs  
Musik (verschiedene Lieder für jede Präsentation)  
Auffällige Accessoires (z.B. Hut, Schal, Stock, Sonnenbrille, ...)

### Kategorie:

Selbstbild – Fremdbild, Stärkung des Selbstwertgefühls

### Anleitung:

Zuerst wird mit Klebeband die Form eines Laufstegs am Boden aufgeklebt. Wenn Bühne vorhanden ist, kann man auch diese nutzen.

Die Jugendlichen werden in Zweierteams eingeteilt und bekommen die Aufgabe, sich gegenseitig zu interviewen und Notizen anzufertigen: Was sind die Stärken der Person? Talente? Besonderheiten? Was ist an der Person besonders schön (Augen, Haare, ...)? Das Interview dient als Grundlage, den Partner/die Partner bei der Modenschau positiv darzustellen, als würde man die neueste "Haute Couture" eines renommierten Modeschöpfers präsentieren. Z.B: *"Meine Damen und Herren, ich präsentiere Ihnen heute Thomas. An seinem sportlichen Gang erkennt man sofort, dass er öfters das Fitnessstudio aufsucht. Wenn er seine Muskeln spielen lässt, gefällt das den Damen besonders. Sein Charakter lässt sich am als besonnen, aber doch beharrlich beschreiben. Er ist der beste Zuhörer, den man sich vorstellen kann. ..."* usw. Während der Präsentation durch den Moderator (= Interviewpartner) bewegt sich die beschriebene Person wie ein Model entlang des Laufstegs. Die restliche Gruppe sitzt zu beiden Seiten des Laufstegs als "Publikum". Danach wird ein anderes Model auf den Laufsteg geschickt.

Für musikalische Untermalung suchen sich die TN aus einem Liederpool einen passenden Song für die Präsentation ihres "Models" aus oder der Leiter/die Leiterin wählt für jede Person ein entsprechendes Lied aus.

### **Reflexion:**

Wie haben sich die Models am Laufsteg gefühlt? Wie ist den Präsentatoren gegangen? War es einfach, den Partner/ die Partnerin zu präsentieren? Hat dich etwas an der Präsentation deiner Person durch den Moderator überrascht? (Stichwort: Selbstbild – Fremdbild).

## 8. Scribbl io (Online)



<https://skribbl.io/>

### Material:

PC, Notebook

Headset

Internetverbindung

Link: <https://skribbl.io/>

### Kategorie:

Online-Ratespiel, Begriffserklärung, Zeichnen,

### Anleitung:

Das Spielprinzip von *Skribbl* ist simpel und dürfte den meisten unter Begriffen wie Montagsmaler oder Quick Draw bekannt sein. Ein Match besteht aus mehreren Runden, in denen jede Runde eine andere Person ein zufälliges Wort zeichnen muss und die restlichen Spieler\*innen versuchen, so schnell wie möglich den Begriff zu erraten. Je schneller man dabei ist, desto mehr Punkte gibt es. Nach Beenden aller Runden gewinnt, wer die meisten Punkte hat.

Das Praktische an *Skribbl.io* ist, dass ohne das Erstellen eines Accounts oder Angaben von Daten einfach gespielt werden kann. Dabei hat man die Wahl zwischen öffentlichen Spielen oder einem privaten Raum mit eigenen Regeln, der auch nur von eingeladenen Spieler\*innen betreten werden kann. Eingestellt werden können Rundenanzahl sowie Zeitlimit für jede Runde, außerdem die Sprache, aus der die zu zeichnenden Wörter gewählt werden. Falls man eigene Wörter mit einbauen oder sogar ausschließlich eigene Wörter nutzen möchte, geht das auch ganz einfach. Die Auswahl und alle Beschreibungen sind in einfachem Englisch gehalten, aber meist fast selbsterklärend.

<https://www.spieleratgeber-nrw.de/Online-Games-fur-Kinder.5977.de.1.html>

#### KURZANLEITUNG FÜR DEN SPIELERSTELLER

- Skribbl.io öffnen (Direktlink oben)
- Unten auf "Create Private Room" gehen

- Unter "Invite your friends" den Link kopieren und den Mitspielern zukommen lassen (nutzt den Spiele Organisator)
- Warten, bis alle Spieler beigetreten sind
- Spiel starten und Spaß haben!

#### **KURZANLEITUNG FÜR MITSPIELER**

- Auf den Einladungslink gehen
- Den Namen eintragen, Spielfigur anpassen und die Sprache auswählen
- Auf "Play!" klicken!
- Warten, bis alle Mitspieler da sind und der Ersteller das Spiel startet.
- Spaß haben!

**Gartic phone:** Stille Post als Online-Spiel

## 9. Wer oder was hat sich verändert?

### Material:

PC, Notebook  
Headset  
Internetverbindung  
Zoom, Teams, oder Ähnliches

### Kategorie:

Online-Ratespiel, Wahrnehmung, Achtsamkeit

### Anleitung:

Eine Person A dreht sich vom Bildschirm weg. Währenddessen wählt der Spielleiter/die Spielleiterin eine Person B aus der Gruppe aus, die irgendetwas an sich verändern soll. Z.B. Frisur, Brille absetzen, Gegenstand ins Bild halten und schreibt es dieser in den Chat. Person B ist nun dran, etwas an sich zu verändern. Person A darf sich auf Anweisung des Spielleiters wieder zum Bildschirm drehen und muss erraten, wer etwas an sich verändert hat und was.

## 10. Ich sehe was, was du nicht siehst...



Quelle: <https://www.kinderspiele-welt.de/alte-spiele/ich-sehe-was-was-du-nicht-siehst.html>

### Material:

PC, Notebook  
Headset  
Internetverbindung  
Zoom, Teams, oder Ähnliches

### Kategorie:

Online-Ratespiel

### Anleitung:

Im Gegensatz zum bekannten Kinderspiel sehen die anderen tatsächlich nicht, was der/die Erzähler\*in beschreibt. Eine Person beschreibt einen Gegenstand auf ihrem Schreibtisch. Die anderen schreiben in den Chat Fragen oder ihre Vermutung, worum es sich handelt. Sobald die richtige Antwort kommt, hält der / die Erzählerin den Gegenstand in die Kamera. Als nächstes ist dran, wer ihn erraten hat.



kärnten

# Auf ins Wochenende...

Dipl.-PAss. Matthias Obertautsch





Was macht ein Firmwochenende so besonders?

---

- Zeit um Gemeinschaft zu erleben und Spaß zu haben
- Viel Zeit, um ein Thema zu erarbeiten
- Gemeinsame spirituelle Erfahrungen
- Zeit für Beziehungsaufbau



A large, stylized green face with thick black outlines for eyes and eyebrows. Several black question marks are scattered around the face. In the top left corner, there is a small orange horizontal bar.

# Was macht das Firmwochenende herausfordernd?

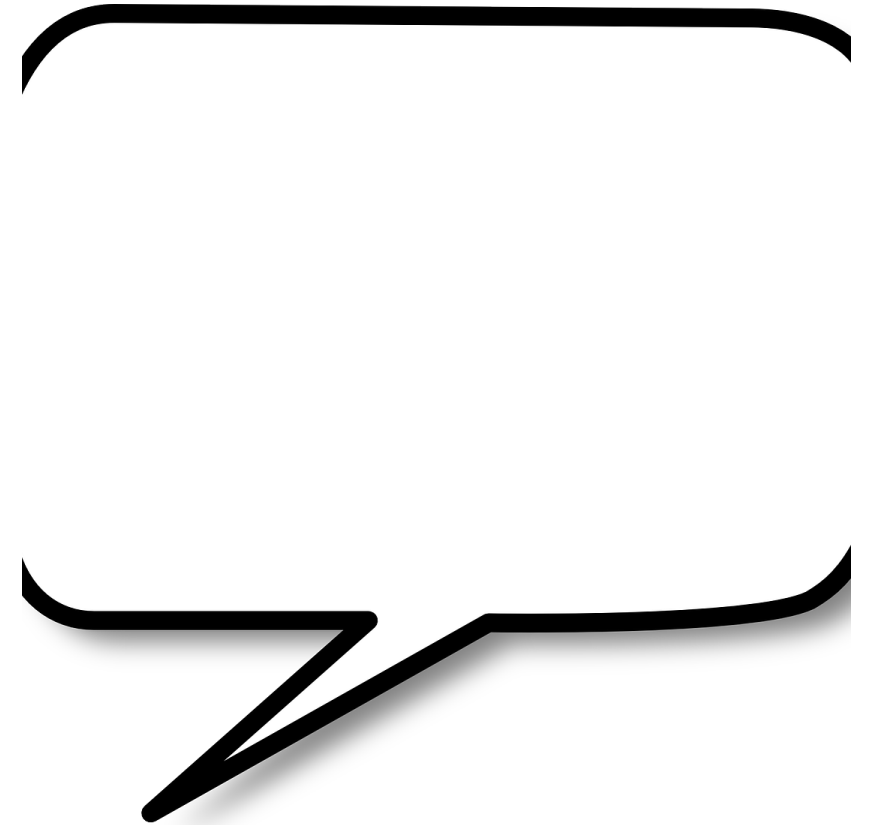
---

- Finanzieller und zeitlicher Aufwand
- Verantwortung für die ganze Gruppe
- (im Normalfall) wenig Schlaf
- Gruppendynamik
- Verpflichtung vs. Freiwilligkeit

# Zitate von Firmwochenenden

---

- Vielen Dank für dieses coole Erlebnis :)
- Das Wochenende war zu kurz!
- Es war alles total lustig! Danke!
- Es war echt cool! Aber viel zu wenig Freizeit! :(
- Es war eine lustige und neue Erfahrung. Es hat Spaß gemacht
- IST ALLES SUPER!! Würde irgendwann wiederkommen
- Hab herausgefunden, dass Kirche mehr als nur das Gebäude ist.
- Werde in Zukunft öfters beten
- Es war schön, Glauben in der Gemeinschaft zu erleben



# Organisatorisches

---

- Mitarbeiter\*innen für das Firmwochenende (FWE) suchen (evtl. mit Teamabend) und Programm erstellen
- Guten Platz für das FWE wählen ([www.lagerquartier.at](http://www.lagerquartier.at) oder KJ/KJS)
- Im Vorfeld mit Vermieter alles absprechen (Essen, Verwendung von Räumen, Zimmer etc.)
- Selbstversorger oder Vollpension?
- Frühzeitige Bekanntgabe des Termines (evtl. im Rahmen eines Elternabends)
- Infobrief an die Eltern
- Materialien organisieren und mitnehmen
- Nachbesprechung



# Präventionskonzept

---

- Am Schutzkonzept der Pfarre orientieren bzw. Kontaktaufnahme mit der Stabsstelle für Prävention in der jeweiligen Diözese
- Prävention (Missbrauch und Gewalt) zum Thema in der Teambesprechung machen (Sensibilisierung)
- Nachweis über die Verpflichtungserklärung und Einschulung in die Rahmenordnung „Die Wahrheit wird euch frei machen“
- Geschlechtertrennung bei Übernachtung, Duschen...
- Umgang mit Rauchen und Alkohol
- Handlungsleitfaden für Intervention erarbeiten



# Inhaltliches

## Für den Start und Zwischendurch

---

- Programmübersicht für Jugendliche
- Vorstellen von Regeln (Hausschuhpflicht, Treffpunkte, Rauchen, Alkohol...) – können auch gemeinsam ausgearbeitet werden „Was braucht es, damit das Wochenende für alle ein Erlebnis wird“
- Gegenseitiges Kennenlernen – wir sind als eine Gruppe unterwegs (Rücksichtnahme)
- Spiele und Energizer für Zwischendurch vorbereiten



# Inhaltliches Spirituelles

---

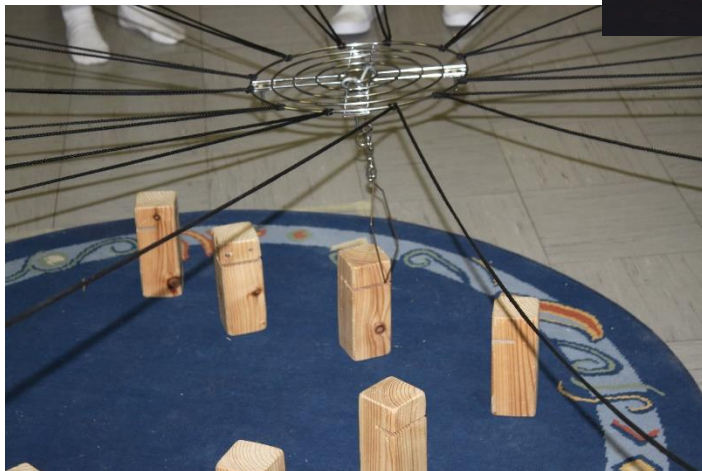
- Morgen- und Abendlob  
(evtl. gemeinsam vorbereiten)
- Gottesdienst
- Labyrinth von Chartres
- Fackelwanderung
- Nachtwanderung
- Musikalische Impulse  
(Taizégesang)
- Glaubenszeugnis



# Inhaltliches Abenteuer

---

- Lagerfeuer
- Nightline
- Escape Room
- Rätselralley
- Gruppendynamische Methoden
- Turmbau



# Inhaltliches Kreatives

---

- Kreuze gestalten
- Rosenkranz basteln
- Ton- oder FIMO-Arbeiten
- Plakatgestaltung zu einem Thema
- Collage anfertigen
- Bilder malen
- Erarbeiten einer Bibelstelle mit szenischer Darstellung
- Biblischer Tanz
- Alles, je nach Talent der Betreuer\*innen





# Inhaltliches Zeiten der Ruhe

---

- Phantasiereisen
- Körperwahrnehmungsübungen
- Bibelmeditation
- Brief an sich selbst
- Anbetung
- (Bild) Meditation
- Weg der 1000 Lichter



# Inhaltliches Themen der Firmvorbereitung

---

- Sakramente
- Kirche
- Ablauf der Firmung
- Bibelarbeit
- Gottesbild
- ....





# Inhaltliches FREIZEIT



## Inhaltliches

Alles, was ihr gerne macht und euch begeistert!



Roten Faden finden!



Eure Erfahrungen

# Gaben des Heiligen Geistes

## Frömmigkeit

- Kreuze basteln
- Rosenkranz basteln
- Gottesdienst/Andacht
- Perlen des Glaubens

## Gottesfurcht

- Jugendliche erleben das Krypta-Ritual
- Fackelwanderung
- Nacht der 1000 Lichter
- #meinPsalm



# Gaben des Heiligen Geistes

## Erkenntnis

- Quadratspiel
- Nightline
- Tischlein deck dich

## Einsicht

- Riddle Room
- Weltspiel
- Weltbau mit Knicklichtern





# Gaben des Heiligen Geistes

## Rat

- Infostation der DKA
- Infostation Caritas
- Minenspiel

## Weisheit

- Kahoot! mit Bibelquiz
- Wer wird Biblionär
- 1,2 oder 3



# Gaben des Heiligen Geistes

## **Stärke**

- Turmbau
- Bibelfußball
- Starke Personen in der Bibel

Bei jeder Station kleines  
Giveaway als Erinnerung:  
Bibelheftchen, Kluppen,  
Infomaterial,...





# Offene Fragen



Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und noch viel Spaß beim spiriUPDATE!

---

Verwendete Fotos: Pixabay und Katholische Jugend Kärnten



POP UP

# weltHoffen

## Infoabend



# Herzlich Willkommen – Karibu Sana

©DKA Österreich



# Ablauf

- Die Firmaktion „Pop Up weltHoffen“
- Länder- Projektinfos
- Der Stationenweg
- Umsetzung in Eurer Pfarre
- Zeit für Fragen



©DKA Österreich

# Die Firmaktion „Pop Up weltHoffen“

- Entwickelt in der Diözese Innsbruck
- Kooperation zwischen DKA, KJ + Dekanatsjugend Innsbruck
- Aktionstag in der Altstadt Innsbrucks ....
- ... und seit 2021 auch als **Stationenweg in Eurer Pfarre!**



# Die Firmaktion „Pop Up weltHoffen“

## Überblick Ablauf für Gruppen

### Start

Die Teilnehmenden treffen ein und werden begrüßt. Sie erhalten eine Einführung in das Land Kenia und die Lebensbedingungen in der Hauptstadt Nairobi sowie in die Arbeit des „Rescue Dada Centre“.

### Stationenweg

Abhängig der Gruppengröße und der gewählten Variante des Stationenwegs werden die Stationen gemeinsam durchlaufen. Alternativ werden die Gruppen in zwei bis vier Kleingruppen aufgeteilt und bearbeiten die Stationen hintereinander.

### Pop Up Bakery - Kuchenverkauf

In Kleingruppen verkaufen die Teilnehmenden im Ortszentrum Kuchen.

Vorab muss festgelegt werden, wie der Kuchenverkauf erfolgen soll. Es wird abgesprochen, wer alles einen Kuchen beisteuert, und wie und wo der Kuchen verkauft wird. Konkrete Ideen dazu finden sich im **Anhang „Kuchenverkauf“**. Der Kuchenverkauf kann noch am Tag selbst oder auch unabhängig des Workshops geschehen.

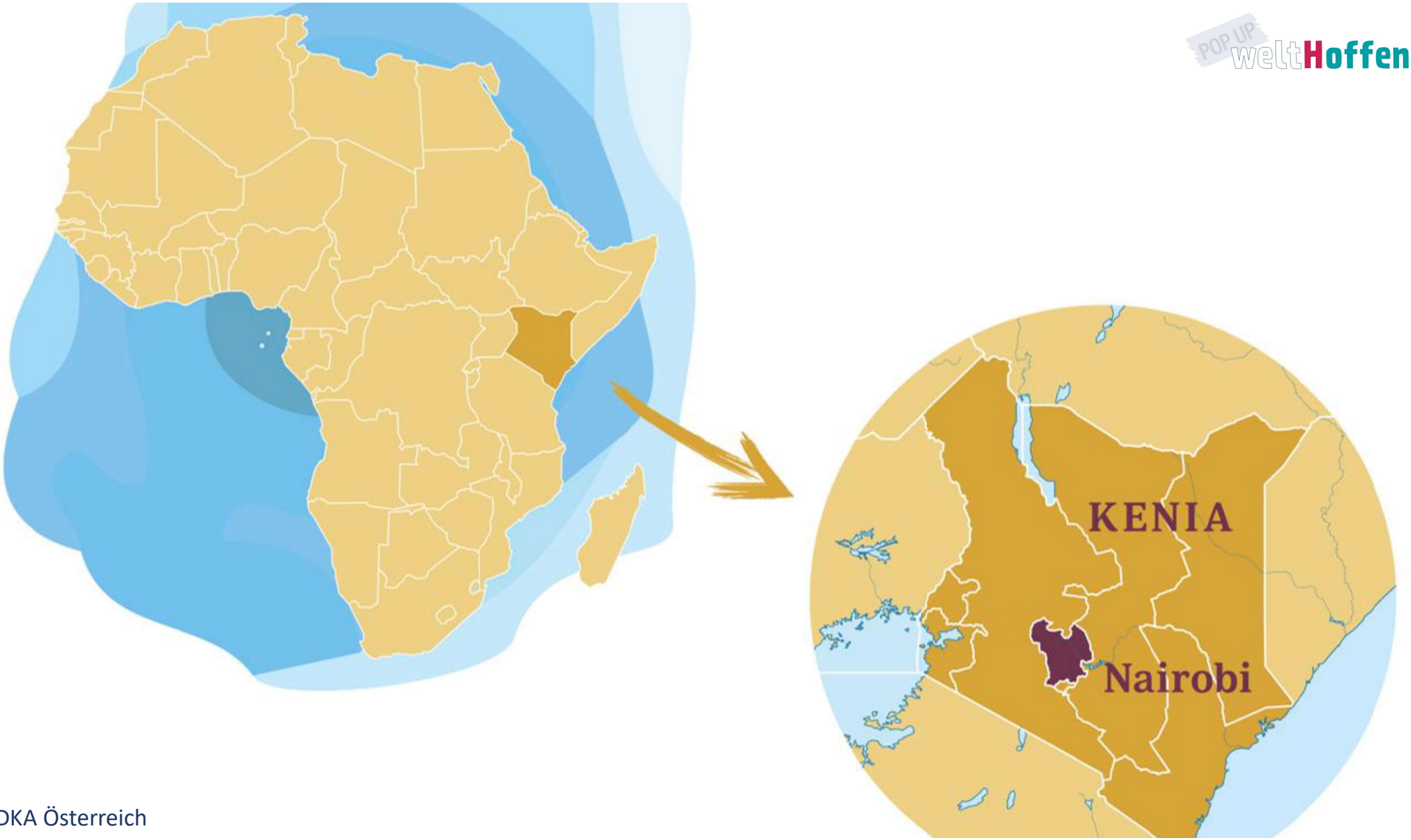
Der Kuchenverkauf ist kein Muss, bietet den Teilnehmenden aber die Möglichkeit, die Arbeit des Sozialzentrums „Rescue Dada“ in Nairobi direkt mit Spenden zu unterstützen und somit ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

### Gemeinsamer Abschluss

Nach dem Kuchenverkauf trifft sich die Gruppe zum Abschluss für eine Andacht. Diese kann im Anschluss der Verkaufsaktion oder an einem zeitnahen späteren Termin stattfinden.



# Länder- & Projektinfos



# Das Leben auf Nairobis Straßen

- Einzigartige landschaftliche wie kulturelle Vielfalt
- Hauptstadt Nairobi: hier treffen Moderne und bitterste Armut aufeinander
- In den Slums sind insbesondere **Mädchen** gewalttätigen Übergriffen ausgesetzt und erhalten keinen Zugang zu Bildung

# Das „Rescue Dada Centre“

- „Rette die Schwester Zentrum“
- Langjähriger Projektpartner der DKA
- Nehmen Mädchen auf und bieten ihnen einen strukturierten Tagesablauf mit regelmäßigen Mahlzeiten, sanitärer und medizinischer Versorgung sowie Schulbesuch und Ausbildungsmöglichkeiten
- **Ziel:** den Mädchen Zukunftsperspektiven bieten und sie langfristig wieder in ihre Familien reintegrieren

# Das „Rescue Dada Centre“



©DKA Österreich

# Der Stationenweg





# „Bau eines Slums“

©Stefanie Kluibenschädl



# „Träume“

©DKA Österreich



## auf dem Müllplatz

Was ist auf den Fotos nicht zu sehen?  
Wenn du auf so einem Müllberg bist, merkst du:  
Was ist die schlimmste Sache? Der Gestank!



- Teste deinen Geruchssinn!
1. Riech an den Duftproben
  2. Erkennst du, wonach es riecht?
  3. Entscheide: Magst du den Duft, oder nicht?
  4. Die Auflösung findest du am Ende

# „Leben auf dem Müllplatz“

# „Leben im Slum“

©Stefanie Kluibenschädl



# Kuchenverkauf

- ... nach dem Sonntagsgottesdienst
- ... im Ort
- ... an Familie, Freunde, Bekannte, Nachbarn
- ... in Kooperation mit einem Unternehmen
- ... per Lieferdienst
- ... Kuchen im Glas oder Backmischungen in Flaschen



# Leitfaden & Materialkiste

- **Achtung:** Plant ausreichend Zeit ein, alle Materialien zu organisieren und Euch einzulesen!
- Der Leitfaden umfasst eine genaue Auflistung aller benötigten Materialien und dient als detaillierte Anleitung zur Umsetzung
- Ergänzt um nützliche Hinweise und Tipps für Begleitpersonen
- Zeigt Variationen und Erweiterungen auf
- **Tipp:** Installiert eine Materialkiste in Eurem Dekanat!

Download Materialien →



# Zeit für Fragen



**Danke** für Eure  
Teilnahme!



©DKA Österreich

## Der Heilige Geist ist ein bunter Vogel

er ist nicht schwarz  
er ist nicht blau  
er ist nicht rot  
er ist nicht gelb  
er ist nicht weiß  
der heilige geist ist ein bunter vogel

er ist da  
wo einer den anderen trägt  
der heilige geist ist da  
wo die welt bunt ist  
wo das denken bunt ist  
wo das denken und reden und leben gut ist

der heilige geist lässt sich nicht einsperren  
in katholische käfige  
nicht in evangelische käfige  
der heilige geist ist auch  
kein papagei der nachplappert  
was ihm vorgekaut wird  
auch keine dogmatische walze  
die alles platt walzt

der heilige geist  
ist spontan  
er ist bunt  
sehr bunt  
und er duldet keine uniformen  
er liebt die phantasie  
er liebt das unberechenbare  
er ist selber unberechenbar

*Wilhelm Willms (1930-2002)*